



Wirtschaftsfachoberschule Innichen
Schwerpunkt:
Verwaltung, Finanzwesen und Marketing

KLASSENBERICHT

(D.P.R. Nr. 323 vom 23.07.1998; Art. 5, Abs. 2)

Schuljahr 2023-2024

Klasse 5 A



INHALTSVERZEICHNIS

1. Leitbild
2. Stundentafel
3. Entrepreneurship Education
4. Übungsfirma
5. Betriebspraktikum
6. Sportkonzept
7. Medienbildung und Potenzierung des IKT-Unterrichts
8. Berufsaussichten und Weiterstudium
9. Klassenrat
10. Klassenzusammensetzung und Wohnorte
11. Kandidatinnen und Kandidaten
12. Bericht zur Klassensituation
13. Praktika
14. Tätigkeitsplan des Trienniums
15. Berichte zu einigen unterrichtsbegleitenden Tätigkeiten im Schuljahr 2023-24
16. Jahresprogramme
 - Deutsch
 - Geschichte
 - Italienisch
 - Englisch
 - Mathematik
 - Betriebswirtschaft
 - Rechtskunde und Volkswirtschaft
 - Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
 - Bewegung und Sport
17. Anhang – Texte

LEITBILD

Unsere Schule ist das Wirtschaftskompetenzzentrum im Oberpustertal, an dem alle Mitglieder der Gemeinschaft in einem freundlichen Klima gegenseitiger Wertschätzung kompetent und verantwortungsbewusst gemeinsame Ziele anstreben.

Die persönlichen Kompetenzen der Schüler – wie Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Toleranz, Mut, Kritikfähigkeit – werden gefördert und gefordert.

Neben den speziellen Möglichkeiten der einzelnen Fächer bietet die Schule eine Reihe von Initiativen an, die die Stärkung der Selbstkompetenz, der Kreativität und der physischen und psychischen Gesundheit der Schüler zum Ziel hat.

Die Persönlichkeit der Schüler wird gestärkt, ihr soziales Bewusstsein und rücksichtsvolles Verhalten werden gefördert.

Die Schule ist ein Ort, an dem Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen, Stärken und Schwächen eng zusammenleben und arbeiten. Den Mitmenschen mit Respekt und Vertrauen zu begegnen, sich selbst einzubringen, Konflikte anzusprechen und sie zu lösen sind Fähigkeiten, die in der Schule geübt werden müssen. Das Arbeiten in Gruppen und Übungen zur Stärkung der kommunikativen Fähigkeiten werden deshalb bewusst in den Unterricht eingebaut.

Den Schülern werden eine umfassende Allgemeinbildung und eine gute Sprachkompetenz vermittelt.

Ein breit gestreutes Fächerangebot ermöglicht den Schülern den Zugang zu vielen Wissensgebieten, öffnet den Geist für Altes und Neues und trägt zu einer aufgeschlossenen Lebenshaltung bei. Die Beherrschung der Muttersprache, der zweiten Sprache und der Fremdsprache Englisch hilft den jungen Menschen, sich in der Arbeitswelt zu bewähren und fördert das Verhältnis für die Verständigung mit anderen Menschen und Kulturen.

Studium und Beruf - Die Jugendlichen werden auf die Zeit nach der Schule vorbereitet.

Die sorgfältige Allgemeinbildung, Fachkenntnisse in vielen verschiedenen Bereichen – besonders in Wirtschafts- und Rechtsfächern – und die Beherrschung von Arbeits- und Lernstrategien ermöglicht den Absolventen der Wirtschaftsfachoberschule den Zugang zu allen Studienrichtungen. Die Schule vermittelt den Schulabgängern auch die Kenntnisse und Fertigkeiten für die Ausübung eines Berufes in der Privatwirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung.

Gesellschaft und Privatleben

Die kritische Auseinandersetzung mit vielen Bereichen des öffentlichen Lebens, der Politik und der Wirtschaft, die Förderung vernetzten Denkens, die Praxisorientierung der Ausbildung und die Förderung sozialer und kommunikativer Fähigkeiten ermöglichen es den jungen Menschen, sich in der modernen Gesellschaft zurechtzufinden und die Chancen und Gefahren der schnellen Entwicklung von Technik und Wirtschaft zu erkennen.

Die praktische Auseinandersetzung mit neuen Technologien und Medien ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Die Schule verfügt über modern ausgerüstete Spezialräume, in denen die Schüler eine gründliche Ausbildung im Umgang mit dem Computer erhalten. Dazu gehören unter anderem der sichere Umgang mit den wichtigsten Anwenderprogrammen, das Programmieren in Mathematik/Informatik und speziell in der Fachrichtung „Wirtschaftsinformatik“, der moderne, durch Computer gestützte Sprachunterricht im Sprachlabor und die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der Übungsfirma. In diesem Zusammenhang ist auch unsere Schulbibliothek

(Mediothek) zu erwähnen, deren Ziel es ist, ein multimediales Lern- und Informationszentrum mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Informatik für das Oberpustertal zu sein.

Das Umfeld wird in die schulische Arbeit mit einbezogen.

Die politische, wirtschaftliche, ökologische, kulturelle und soziale Entwicklung des näheren und weiteren Umfeldes wird verfolgt und kritisch betrachtet. Die Schule pflegt Kontakte zu den Betrieben der Umgebung, um den Schülern einen Einblick in die Arbeitswelt zu ermöglichen und ihnen die Chancen vor allem des Wirtschaftsraumes Südtirol aufzuzeigen.

Die Vermittlung des Unterrichtsprinzips Entrepreneurship Education

Dieses versucht, den Schülern unternehmerisches Denken und Handeln näherzubringen. Es richtet sich nicht nur an Wirtschaftsprofessoren, sondern versteht sich als fächerübergreifendes Konzept, bei dem die gesamte Schulgemeinschaft an der „unternehmerischen Erziehung“ der Schüler mitarbeitet. Der Unternehmergeist wird zum Bestandteil von Unterricht und Schulalltag.

Der Besuch von kulturellen Veranstaltungen und die Beschäftigung mit aktuellen Themen innerhalb und außerhalb der Schule erweitern das Bildungsangebot.

Die schulischen Entscheidungsprozesse sind nachvollziehbar und transparent.

Die Leistungsanforderungen und die Bewertungskriterien sind nachvollziehbar und werden den Schülern offengelegt. Die Kompetenzen und Zuständigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft sind klar festgelegt und die Mitarbeiter werden aktiv in wichtige Entscheidungsprozesse eingebunden.

Wir setzen unsere Fähigkeiten und Qualifikationen ein, diese Ziele an unserer Schule zu verwirklichen und nehmen Fortbildungsangebote als Hilfen auf unserem Weg an.

STUNDENTAFEL

Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen, Marketing Innichen

UNTERRICHTSFÄCHER	Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Katholische Religion		1	1	1	1	1
Deutsch		4	4	4	3	4
Italienisch		4	4	4	3	4
Englisch		3	3	3	3	3
Geschichte		2	2	2	2	2
Mathematik		4	4	3	3	3
Recht und Wirtschaft		2	2	-	-	-
Biologie und Erdwissenschaften		3	2	-	-	-
Physik und Chemie *		2	3	-	-	-
Geografie		2	3	-	-	-
IKT (EDV - Computer)		2+1 ⁺	2+1 ⁺	-	-	-
Betriebswirtschaft		2	2			
Bewegung und Sport		2	2	2	2	2
Fächerübergreifendes Lernangebot: Gesellschaftliche Bildung						
SUMME		35	35	20	18	20
Schwerpunktmäßige Fächer						
Wirtschaftsgeografie		-	-	2	2	-
Betriebswirtschaft **		-	-	6	9	9
IKT (EDV - Computer)		-	-	2+1 ⁺⁺	2+1 ⁺⁺	1+1 ⁺⁺
Rechtskunde		-	-	3	3	3
Volkswirtschaft		-	-	3	2	3
Summe schwerpunktmäßige Fächer		-	-	16	18	16
VERPFLICHTENDE UNTERRICHTSZEIT		35	35	36	36	36
Wahlbereich		1	1	1	1	1

- * 30% der vorgesehenen Unterrichtsstunden finden im Labor grundsätzlich in Anwesenheit einer zweiten Lehrperson statt.
- ** umfasst im 2. Biennium auch die Stunden für die Tätigkeiten in der Übungsfirma (maximal 25%) in Anwesenheit einer zweiten Lehrperson.
- + eine zusätzliche Stunde, die für den kreativen Umgang mit digitalen Medien reserviert ist; Ausgleich der Stunde in der 2. Klasse durch fünf zusätzliche freie Tage
- ++ eine Stunde gemeinsam mit BWL (Betriebswirtschaft) für praktische Anwendungen

ENTREPRENEURSHIP EDUCATION



Das Unterrichtskonzept Entrepreneurship Education hat zum Ziel, den Schülern unternehmerisches Denken und Handeln nahe zu bringen und sie durch eine entsprechende fachliche Vorbereitung zu befähigen, entweder selbst unternehmerisch tätig zu werden oder die erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen in verschiedenen Tätigkeiten zum eigenen Nutzen, zum Nutzen des Unternehmens und zum Nutzen der Gesellschaft einzusetzen.

Im Vordergrund dieser Ausbildung stehen eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft sowie die Förderung aktiven Handelns und selbständigen Denkens.

Aktivitäten im Rahmen der Ausbildung sind beispielsweise Betriebsbesichtigungen, die Teilnahme an Ideen- und Businessplanwettbewerben, Praktika, die Übungsfirma, Expertenvorträge, Zusatzqualifikationen wie PLIDA und ECDL usw.

Anhand von verschiedenen Aktivitäten wie die Teilnahme an Ideenwettbewerben, Betriebsbesichtigungen, Unternehmertage, Vorträge und vor allem auch anhand der Übungsfirma, wo Schüler ihr eigenes Unternehmen führen und organisieren, können die Schüler das theoretische Wissen anhand von praktischen Erfahrungen erproben.

Die Wirtschaftsfachoberschule Bruneck/Innichen ist seit 2018 als Entrepreneurship Schule zertifiziert.

ÜBUNGSFIRMA

Eine Übungsfirma ist ein fiktives Unternehmen, das die reale Geschäftswelt widerspiegelt. Es werden alle Geschäftsfälle von der Beschaffung bis zur Zahlung der Lieferanten, von der Angebotserstellung bis zum Inkasso der Kundenforderungen, die Personalverwaltung, die Buchhaltung sowie das Marketing simuliert.

Jede Übungsfirma ist - wie in der Praxis - in verschiedene Abteilungen wie Sekretariat, Einkauf, Verkauf, Marketing, Personal, Rechnungswesen u. Ä. gegliedert. Während der Tätigkeiten werden die Schüler von ihren BWL-Lehrpersonen betreut.

Die Übungsfirma ist eine der handlungsorientiertesten Unterrichtsmethoden im BWL-Unterricht. In einem modern ausgestatteten Großraumbüro, dem betriebswirtschaftlichen Zentrum (BWZ), erlernen die Schüler neben den fachlichen Kompetenzen vor allem Sozial- und Selbstkompetenzen. Die Arbeit im Team, Zeitmanagement, der Umgang mit Kommunikationsmedien werden ebenso erlernt, wie richtiges Telefonieren und der Umgang mit verschiedensten Programmen. Daneben werden auch die Sprachkenntnisse der Schüler geschult.

Durch die Zusammenarbeit mit den Partnerbetrieben der Übungsfirmen, mit Banken, Wirtschaftsberatern und anderen Wirtschaftstreibenden entsteht ein enger Kontakt zur realen Wirtschaft.

BETRIEBSPRAKTIKUM

Das Praktikum findet in der 3. und 4. Klasse statt und dauert jeweils 2 Wochen. Praktika können beispielsweise in Banken, bei Wirtschaftsberatern, in verschiedenen Verwaltungsabteilungen von Privatunternehmen, in der öffentlichen Verwaltung u. Ä. stattfinden.

In der 5. Klasse haben die Schüler zusätzlich noch die Möglichkeit, für eine Woche ein freiwilliges Praktikum zu absolvieren. Dies kann sowohl im wirtschaftlichen Bereich als auch in Betrieben stattfinden, die nicht direkt mit der Wirtschaftsfachoberschule in Verbindung gebracht werden (z. B. Schule, Kindergarten, Altersheim u. Ä.). Diese Praktika ermöglichen den Schülern, andere Unternehmen und Branchen kennen zu lernen.

Die Organisation dieses Praktikums erfolgt vorwiegend von den Schülern selbst. Anstatt des freiwilligen Praktikums haben die Schüler auch die Möglichkeit, am Projekt „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – organisiert vom Deutschen Schulamt bzw. der Pädagogischen Abteilung – teilzunehmen. In dieser Projektwoche können die Schüler verschiedene Berufsbilder und Institutionen kennen lernen, um Ideen für die Zeit nach der Matura zu erhalten.

SPORTKONZEPT

Um schulische Engpässe zu vermeiden, können wir Schülern, die intensiv trainieren und Wettkämpfe bestreiten, folgende unterstützende Maßnahmen anbieten:

- Schüler können bei vorhergehender Absprache mit den Lehrern versäumten Stoff über google classroom oder E-Mail nachholen.
- Sie können entsprechende Unterlagen für Unterrichtstage, an denen sie fehlen, im Voraus von den Lehrpersonen erhalten.
- Schüler können bei Bedarf spezielle Förderstunden erhalten.
- Sie können in Ausnahmefällen Prüfungen und Tests aufschieben.

Unsere sportlichen Schüler haben jedoch auch besondere Pflichten:

- Schüler müssen Vorentscheidungen rechtzeitig bei der zuständigen Koordinatorin abgeben.
- Sie müssen sich eigenverantwortlich mit den Lehrpersonen absprechen.
- Zum Nachholen von Schularbeiten, Prüfungen und Schularbeiten müssen sich die Schüler eigenständig melden.
- Eine konzentrierte Mitarbeit im Unterricht ist die Voraussetzung, um in den Genuss besonderer Rücksichtnahme zu kommen und um wertvolle Zeit produktiv zu nutzen.

Durch die 5-Tage-Woche ergeben sich weitere durchaus interessante Trainingsmöglichkeiten für unsere Sportler: der Nachmittagsunterricht kann bei Bedarf einmal die Woche ausgelagert werden, d. h. Trainer führen Anwesenheitslisten und bestätigen Sportlern die Teilnahme; damit erledigen diese ihre jeweilige Unterrichtspflicht.

Natürlich können auch andere Schüler mit besonderen Verpflichtungen (z. B. Musik) bzw. Schüler mit gesundheitlichen Problemen diese Angebote nutzen.

Medienbildung und Potenzierung des IKT-Unterrichts

Seit dem Schuljahr 2016/17 wird die Medienbildung intensiver vermittelt und vor allem der IKT-Unterricht erweitert (3 Wochenstunden). In der zusätzlichen Stunde bekommen die Schüler zusätzlich zum normalen IKT-Unterricht Einblick in weitere Einsatzmöglichkeiten der digitalen Medien. (Beschluss Nr. 05 vom 31.05.2016).

Ziel ist die Schaffung dieses Schwerpunkts durch den Einsatz neuer Medien, die Unterstützung in der Vorbereitung auf die Prüfungen für den Computer-Führerschein und die regelmäßige Förderung der kreativen und multimedialen Kompetenzen.

Folgende Veränderungen zur Potenzierung in den Curricula und der Stundentafel werden vorgesehen:

- 1. Klasse: 1 Stunde Informations-Kommunikations-Technologie zusätzlich
- 2. Klasse: 1 Stunde IKT zusätzlich
- 3. Klasse: eine gekoppelte Stunde mit BWL
- 4. Klasse: Inhalt als Schwerpunkt der Übungsfirmenausbildung: Präsentationen, Katalog, Werbeangebote, Flyer, Messeauftritt, Zertifizierung der Übungsfirma
- 5. Klasse: eine BWL-Stunde mit IKT gekoppelt. Die Schüler werden hierbei vor allem im überlegten Umsetzen von theoretischen Inhalten geschult, d. h. an erster Stelle soll auch hier das eigenständige Denken und der praktische Einsatz von Programmen stehen, wobei die Schüler immer angehalten werden, so rationell und geschickt wie möglich zu arbeiten.

BERUFAUSSICHTEN UND WEITERSTUDIUM

Weiterführendes Studium an Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland, besondere Eignung für den Wirtschafts- und Rechtsbereich sowie für den informationstechnischen Bereich

Berufsmöglichkeiten als Sachbearbeiter in öffentlichen und privaten Betrieben, Organisationen und Verbänden

Mitarbeiter in Banken, Versicherungen, Reisebüros

Mitarbeiter von Wirtschafts- und Steuerberatern

Mitarbeiter von Arbeitsrechtsberatern

Berufsmöglichkeiten als Systembetreuer und Netzwerkverwalter

Möglichkeit zur Gründung eines Unternehmens

KLASSEN RAT

Nr.	Unterrichtsfach	Lehrperson	Wochenstunden
1	Katholische Religion	Hintner Verena/ Nocker Armin	1
2	Deutsch	Summa Elisabeth	4
3	Geschichte	Summa Elisabeth	2
4	Italienisch 2. Sprache	Lechner Patrizia	4
5	Englisch	Trojer Johanna	3
6	Mathematik	Zitturi Angelika	3
7	Betriebswirtschaft	Strauß Patrizia	9
8	Rechtskunde	Tschurtschenthaler Beatrix	3
9	Volkswirtschaft	Tschurtschenthaler Beatrix	3
10	Informations- und Kommunikationstechnologien	Troger Silvia	1
11	Bewegung und Sport	Unteregger Christoph	2
12	Fächerübergreifende Lernangebote		1
Gesamtstunden			36

KLASSENZUSAMMENSETZUNG

KANDIDATEN und KANDIDATINNEN	
Männlich:	2
Weiblich:	6
Insgesamt:	8

NAME
De Lucia Alina
Früh Sara
Hopfgartner René
Pfeifhofer Angelika
Pfeifhofer Viktoria
Walder Lisa
Weissteiner Josef
Wolfsgruber Lea Maria

WOHNORTE

WOHNORT	ANZAHL
Niederdorf	1
Toblach	1
Innichen	3
Sexten	2
Sillian	1

KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN

De Lucia Alina



Früh Sara



Hopfgartner René



Pfeifhofer Angelika



Pfeifhofer Viktoria



Walder Lisa



Weissteiner Josef



Wolfsgruber Lea Maria



BERICHT ZUR KLASSENSITUATION

Zusammensetzung der Klasse 5A und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Die Klasse 5A setzt sich aus insgesamt 8 Schülerinnen und Schülern (aus 6 Mädchen und 2 Jungen) zusammen. Sie stammen aus den Gemeinden Sexten, Innichen, Sillian, Toblach und Niederdorf.

Alle Schülerinnen und Schüler treten zum ersten Mal zur staatlichen Abschlussprüfung an und keiner von ihnen hat je eine Klasse wiederholt. Alle Schülerinnen und Schüler weisen ein einheitliches Curriculum auf.

Selbst-, Sozial- und Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler der 5A haben im Allgemeinen aufmerksam mitgearbeitet, bei einigen wenigen richtete sich die Mitarbeit stark nach ihrem individuellen Interesse. Das Arbeitsklima war sehr angenehm und es ließ sich auch aufgrund der geringen Schülerzahl gut mit der Klasse arbeiten. Einige Schülerinnen und Schüler lieferten immer wieder auch aktive und interessante Beiträge zum Unterrichtsgeschehen, indem sie es durch Wortmeldungen bereicherten, einzelne waren manchmal abgelenkt. Die häusliche Vorbereitung auf Lernkontrollen und schriftliche Hausaufgaben waren stets angemessen. Die behandelten Themen wurden von einigen Schülerinnen und Schülern kritisch hinterfragt und sie versuchten, Zusammenhänge zu erkennen. Die Klasse ist leistungsstark und die Schüler haben alle fünf Oberschuljahre konstant und vorbildhaft mitgearbeitet.

Die Schülerinnen und Schüler halfen sich gegenseitig weiter, waren sehr kollegial und engagierten sich für den Zusammenhalt der Klasse. Auch bei schulergänzenden Tätigkeiten war die Teilnahme der gesamten Klasse stets gegeben.

Den Lehrpersonen gegenüber verhielt sich die Klasse immer respektvoll und höflich.

Regelmäßigkeit des Unterrichtsbesuches

Die Schülerinnen und Schüler besuchten den Unterricht regelmäßig.

Didaktische Kontinuität von der 3. bis zur 5. Klasse

In den letzten zwei Unterrichtsjahren gab es keinen allzu großen Wechsel der Lehrkräfte. Im Maturajahr bekam die Klasse lediglich im Fach Deutsch/Geschichte eine neue Lehrperson und im Fach Religion in der Mitte des Schuljahrs eine Vertretung.

Seit dem vierten Schuljahr wurde die Klasse außerdem in den Fächern Sport und Religion zusammen mit der vierten Klasse unterrichtet.

Fächerübergreifender und praxisnaher Unterricht

Während die Schülerinnen und Schüler im Biennium im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts in das sogenannte Sprachenprojekt eingebunden waren (die Fächer Englisch, Deutsch und Italienisch wurden 2 Wochenstunden gemeinsam und mit Schwerpunkt auf das Mündliche unterrichtet), absolvierten sie in der 3. und 4. Klasse ein jeweils zweiwöchiges Betriebspraktikum. Die Praktika boten die Möglichkeit, einen Einblick in die Berufswelt zu erhalten und Erfahrungen in den Betrieben zu sammeln.

In der 4. Klasse arbeiteten die Schülerinnen und Schüler in der Übungsfirma Come in Travel. Die Üfa stellt neben einem praxisnahen auch einen fächerübergreifenden Unterricht dar.

Von einigen Maturantinnen und Maturanten wurde die Möglichkeit wahrgenommen, eine Universität an ihrem Tag der offenen Tür zu besuchen. Die diesjährige Orientierungswoche mit der Veranstaltung „Rendezvous mit einem Traumberuf“ wurde von der gesamten Klasse besucht.

Behandelte Themen im Bereich „Gesellschaftliche Bildung“

Im Fach „Gesellschaftliche Bildung“ wurden in der 5. Klasse in folgenden Bereichen fächerübergreifende Module erarbeitet:

Schulcurriculum für den fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung – 5. Klassen

Klasse	Module	Themen/Inhalte	Unterrichtsfächer	Zeitliches Ausmaß	Bewertungen
5. Klassen VFM und WI	Demokratie – Diktatur <i>„Wer in der Demokratie schläft, wacht in einer Diktatur auf“</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte/Merkmale der Demokratie (Rechtswunde) • Der Weg von der Demokratie in die Diktatur (Englisch) • Die Gefahren der Demokratie (Italienisch) • Fairer Argumentieren, demokratischer Meinungsaustausch (Italienisch/Englisch) • Eine Propagandarede analysieren (Geschichte – ohne Bewertung) 	Englisch Italienisch Geschichte Rechtswunde	2 UE pro Fach Insgesamt: min. 8 UE	1 - 3
	Kostenrechnung <i>In betriebswirtschaftlichen und mathematischen Kontext</i>	<p>Der Bereich Kostenrechnung wird sowohl im Fach BWL, als auch im Fach Mathematik behandelt und bewertet. In beiden Fächern wird auf die Gemeinsamkeit Bezug genommen, um den fächerübergreifenden Aspekt hervorzuheben.</p> <p>Nach Möglichkeit wird dieser Bereich auch im Rahmen von Impulsmaterialien in Hinblick auf die Abschlussprüfung eingeübt.</p> <p>Die Schüler lernen dabei, über ein passendes Impulsmaterial wichtige Begriffe und Methoden von beiden Fächern einzubeziehen.</p> <p>Mögliche Anknüpfungspunkte für Impulsmaterialien: Kostenarten, Gewinnschwellenanalyse, insb. auch BEP, Kostenrechnung als Entscheidungsgrundlage (Betriebsoptimum und -minimum), Kostenverläufe u.a.</p>	BWL Mathematik	18 UE	2
	Nachkriegsliteratur <i>Die Literatur als Spiegel des gesellschaftlichen Wandels</i>	<p>Geschichtlicher Hintergrund (2 Stunden Italienisch) – Überblick über die wirtschaftliche, politische und kulturelle Situation der Nachkriegszeit; panorama storico – sociale del secondo dopoguerra, il boom economico, la figura di A. De Gasperi come promotore della rinascita dell'Italia</p> <p>Literarische Aufarbeitung der jüngsten Vergangenheit – Neorealismo nella letteratura e nel cinema</p>	Deutsch Italienisch	Deutsch: 4 UE Italienisch: 4 UE Insgesamt: 8 UE	1 - 2
	Maturaprobe	Maturaprobe in den Fächern BWL und Informatik	Informatik BWL	Insgesamt: 12 UE	1 - 2

Besondere Maßnahmen zur Inklusion, zum Aufholen von Lernrückständen und zur Begabtenförderung

Eine der Schülerinnen erhielt in der dritten Klasse und teils in der vierten Klasse einen **individuellen Bildungsplan**, da sie Schwierigkeiten hatte, in der Öffentlichkeit zu reden und zu lesen. Dieses Problem war größtenteils in der 4. und 5. Klasse nicht mehr relevant, so dass man schrittweise zu einem normalen Unterricht zurückkehren konnte.

Bei allgemeinen **Lernrückständen** wurden von den Lehrpersonen zusätzliche Förder- und Aufholstunden am Nachmittag angeboten, welche von Fach zu Fach unterschiedlich in Anspruch genommen wurden.

Im Bereich der **Begabtenförderung** ist vor allem die mehrmalige Teilnahme einiger Schülerinnen und Schüler an den *Olimpiadi di Italiano* zu nennen. Fünf Schüler können den Sprachnachweis *Plida* vorweisen, zwei weitere verfügen über das *First Certificate*. Die Sportler der Klasse wurden nach den vereinbarten Maßnahmen unserer sportfördernden Schule unterstützt. Sieben Schüler schlossen den *ECDL (Standard)* erfolgreich ab

Allgemeines zu Unterrichtsmethoden und -organisation/CLIL

Bezüglich der Fachkompetenz in den jeweiligen Fächern wird auf die Einzelberichte der Fachlehrerinnen und Fachlehrer verwiesen. Diesen Berichten sind auch detaillierte Informationen zu den Lerninhalten und Lernzielen sowie zu den Unterrichtsmethoden und der Unterrichtsorganisation zu entnehmen. Enthalten sind auch die Hinweise zu den Bewertungskriterien in Bezug auf die einzelnen Fächer. Die Bewertungskriterien orientieren sich grundsätzlich an den Richtlinien, welche für die Schulgemeinschaft der WFO Bruneck/Innichen festgelegt wurden.

CLIL: In der dritten Klasse erfolgte der Unterricht in Wirtschaftsgeografie das ganze Jahr über 1 Wochenstunde lang über auf Englisch. In der vierten Klasse wurde der Unterricht für zweieinhalb Monate in Rechtskunde auf Italienisch abgehalten.

Sonstige **Wahlangebote** erhielten die Schülerinnen und Schüler vor allem während der -außer in Corona-Zeiten- jährlich stattfindenden Projekttag. Dabei konnten sie zwischen verschiedensten Aktivitäten und Vorträgen wie z.B. Ernährungsberatung, Herstellen von Naturkosmetika, um nur einige zu nennen, wählen. Während des Schuljahres hatten die Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, ab und zu eine Yogastunde zu besuchen.

In einem eigenen Punkt finden sich eine Auflistung aller unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen der letzten beiden Schuljahre sowie Berichte zu einigen unterrichtsergänzenden Tätigkeiten im Maturajahr.

Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung

In erster Linie dienen die Maturaproben, aber auch die Schularbeiten und Tests des 1. und 2.Semsters als Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung. Die mündliche Prüfungssituation wurde von einzelnen Lehrpersonen mit einer Simulation, bei der Impulsmaterial verwendet wurde, geübt. Wichtige Lerninhalte werden in allen Fächern während der letzten Unterrichtswochen wiederholt.

PRAKTIKA

AUFLISTUNG DER PRAKTIKUMSPLÄTZE

Schüler/in	3.Klasse	4.Klasse	5. Klasse
De Lucia Alina	Sporthotel Tyrol Innichen	Hotel Post Innichen	Architekt Markus Haipl Bruneck
Früh Sara	Acquafun Innichen	Hotel Weitlanbrunn Sillian	Grundschule Innichen - Winnebach
Hopfgartner René	Turismusverein Toblach	Euregio Kulturzentrum Toblach	SP Consulting Srl Innichen
Pfeifhofer Angelika	Studio Picchetti Innichen	Hotel Drei Zinnen Sexten	Kindergarten Sexten - Moos
Pfeifhofer Viktoria	3 Zinnen AG Innichen - Vierschach	Hotel Dolomitenhof Sexten	Grundschule Sexten
Walder Lisa	Metzgerei Senfter Innichen	Weitlaner Technik GmbH Innichen	Lanzinger Klaus Innichen
Weissteiner Josef	Aichner Steuerrecht Bruneck	Gol Market Kühbacher Niederdorf	3 Zinnen AG Innichen - Vierschach
Wolfsgruber Lea Maria	Bodner Autotransporte Innichen	Metzgerei Senfter Innichen	Kleintierambulanz Tulln Österreich

TÄTIGKEITSPLAN DES TRIENNIUMS

Schuljahr 2021/22

	Art	Inhalt
11.09.2021	Betriebsbesichtigung	Walterscheid
04.10.2021	Lehrausgang	Herbstausflug ins Fischleintal
	Expertenvortrag	Fake News
17.11.2021	Autorenlesung	Wolfgang Nöckler
31.05.2022	Lehrausgang	Maiausflug zum Schloss und zu den Gärten Trautmannsdorf

Schuljahr 2022/23

	Art	Inhalt
20.09.2022	Externer Fachunterricht	Betriebserkundung 3 Zinnen AG
11.10.2022	Virtuelle Betriebs erkundung	Amazon
17.10.2022	Fachvortrag	Steh auf Mensch! Freude – Hoffnung – Emotionen Samuel Koch in Bruneck
27.10.2022	Fachvortrag	Atomwaffen Matthias Von Wenzl
10.11.2022 22.11.2022	OEW Filmfestival	Genmanipulierte Lebensmittel - Workshop Film: Percy
22.11.2022	Externer Fachunterricht	Kaufhaus Schäfer Inninchen
30.11.2022	Poetry Slam	Sabine Ralser und Michi Grüner
06.12.2022	Lehrausgang	Südtiroler Landtag, Bozen
11.01.2023	Externer Fachunterricht	Grohe Bruneck
24.01.2023	Fachvortrag	Simedia Diethmar Walder
13.02.2023	Living books	Hannes Senfter – Rai Journalist
13.03.2023	Theater	Faust in Bruneck
15.03.2023	Theater	Vereinigte Bühnen Bozen: Stimmen gegen den Krieg
21.03.2023	Üfamesse in Celje	21.03-23.03.2023
28.04.2023	Fachvortrag	Gewerkschaft SGB/CISL: Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers Gianluca Dal Col, Somadossi Matthias
03.05.2023	Fachvortrag	Raika Hochpustertal: Vorsorge und Anlageformen Feichter Willi

15.05.2023	Ideenwettbewerb "Imagine the future" WIFO Bozen	„Wound Away“ Anerkennungspreis und beste Präsentation
17.05.2023	Musical	The Rocky Horror Show in Bozen
19.05.2023	Projekt	Mein Finanzleben - Raiffeisenkasse
30.05.2023	Lehrausgang	Maiausflug zur Burg Taufers mit Wanderung zu den Wasserfällen
01.06.2023	Üfa QA	Zertifizierungsfeier in Bozen
06.06.2023	Externer Fachunterricht	Krimidinner
14.06.2023	Externer Fachunterricht	Kaiserwasser GmbH

Schuljahr 2023/24

	Art	Inhalt
26.09.2023	Externer Fachunterricht	Konzert der International Orchestra Academy im Grand Hotel in Toblach
06.09.2023	Externer Fachunterricht	Wildbad Innichen
29.09.2023	Lehrausgang	Wanderung zu den drei Zinnen mit Besichtigung der Italienfront
18.10.2023	Expertenvortrag	SiMedia- das digitale Marketing
18.10.2023	Expertenvortrag	Vortrag von Vertretern der Finanzpolizei von Winnebach-Bergrettungsdienst
08.11.2023	Externer Fachunterricht	OEW Filmfestival – „Me too – Bewegung“ mit dem Film „She said“
29.11.2023	Betriebserkundung	Brandnamic
16.11.2023	Expertenvortrag	Reisebericht von Robert Asam zu Spitzbergen
05.12.2023	Betriebserkundung	Leitner Sterzing DUKA Brixen
12.12.2023	Expertenvortrag	Südtiroler in russischer Kriegsgefangenschaft
19.12.2023	Externer Fachunterricht	Besuch des Films „Oppenheimer“ im Kino von Bruneck
20.12.2023	Expertenvortrag	Thomas Troi – Sprechen vor Publikum
22.01.2024	Expertenvortrag	Studio Tock: Steuern
11.01.2024	Betriebserkundung	Loacker Heinfels
09.02.2024	Projekt	Wintersporttag
01.03.2024	Externer Fachunterricht	Eislaufen und Hockeyspiel in Toblach
19.04.2024	Externer Fachunterricht	Unternehmerstag "NextGen4SouthTyrol" - Nobis Bruneck
30.04. – 03.05.24	Lehrfahrt	Maturareise nach Malta
Mai 2024	Expertenvortrag	IDM – Dr. Manuela Summerer
Juni 2024	Externer Fachunterricht	Zacher - Betriebserkundung
10.06. – 14.06.24	Projekt	Projekttag

BERICHTE ZU EINIGEN UNTERRICHTSBEGLEITENDEN TÄTIGKEITEN

BERICHTE ZU UNTERRICHTSBEGLEITENDEN TÄTIGKEITEN IM SCHULJAHR 2022/2023

Besuch bei der 3 Zinnen AG 20.09.2022

Am 20.09.2022 haben wir einen Einblick in die Arbeit der 3 Zinnen AG erhalten. Wir sind früh am Morgen um 05:20 Uhr mit dem Helmjet in Sexten gestartet. Dort sind wir dann zu Fuß zum Helmhaus spaziert um dort um 6:30 Uhr den Sonnenaufgang zu bewundern. Dort haben wir noch einige interessante Informationen über die Geschichte von Sexten erhalten, bevor wir kurz vor 07.00 Uhr einen unvergesslichen Sonnenaufgang erleben durften. Wegen der doch arktischen Temperaturen und des eisigen Windes, hielten wir uns nicht lange am Gipfel auf und sind zum Helmrestaurant zurückgekehrt. Nach einer kleinen Stärkung hat uns Christian Tschurtschenthaler eine Führung durch das gesamte 3 Zinnen Gebiet gegeben. Themenwege wie der ‚Olperweg‘ und das ‚Riesenreich‘, die vor allem für Familien gut besucht standen auf unserem Programm. Im Servicegebäude ‚Punka, dem Zentrum der Verwaltung, haben wir auch den Verleih (Ski und Rad) besichtigt.

Wir haben an diesem Tag viel über die 3 Zinnen AG gelernt. Christian berichtete uns von den Anfängen der 3 Zinnen AG, den damit verbundenen Schwierigkeiten und den zukünftigen Projekten. Auch haben wir einen großen Einblick in den Bereich Marketing erhalten, der unseren Unterricht im Fach BWL bereichert.

Wir bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich bei der 3 Zinnen Ag für dieses unvergessliche Erlebnis.



Steh auf Mensch

Am 17.10.2022 trafen wir den Schauspieler und ehemaligen Sportler Samuel Koch im Campus in Bruneck. Unter dem Motto „STHAUFMENSCH“ erzählte er im Gespräch mit Moderator Alfred E. Mair aus seinem spannenden Leben. Außerdem brachte er Ausschnitte aus seinen Büchern, gab Einblicke in sein Leben als Schauspieler und berichtete von seinen Projekten. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch Musik.



Besuch beim Kaufhaus Schäfer in Innichen 22.11.2022



Am 22.11.2022 durften wir das Kaufhaus „Schäfer“ in Innichen besichtigen. Um 8:30 Uhr wurden wir von Martina Schäfer und Maria herzlich empfangen. Zuerst haben wir einige allgemeine Informationen über den Betrieb erhalten. Dann haben wir uns das Obergeschoss angesehen und uns wurde gezeigt, wie das Auffüllen der Produkte von statten geht und wie viel Arbeit und Aufwand besteht, bis das Produkt für den Kunden bereit im Regal liegt. Dann durften wir das Lager besichtigen, das kostenbedingt kleiner war als erwartet. Dort haben wir erfahren, wie wichtig es ist Ordnung im Lager zu

halten. In der Lebensmittelabteilung wurden uns die Kühlkammern gezeigt und wir haben erfahren, dass bei den Lebensmitteln das Prinzip von „first in first out“ herrscht, damit die Produkte nicht vergammeln und weggeworfen werden müssen. Da von uns auch Fragen zur Nachhaltigkeit gestellt wurden haben wir uns die verpackungsfreie Abteilung angesehen, wo verschiedene Arten von Müsli und Getreide ohne Verpackung angeboten wurden. Zum Schluss haben wir uns dann noch die Obst- und Gemüseabteilung angesehen, wo uns der Bestellvorgang erklärt wurde. Dazu haben wir auch erfahren, dass Schäfer auch Produkte von einheimischen Bauern anbietet und wie wichtig, vor allem dort, die Lieferantenbeziehungen sind.

Wir haben an diesem Tag viel über Marketing, Lagerhaltung und Nachhaltigkeit gelernt, der Besuch hat unsere BWL Unterricht sehr bereichert.

Wir bedanken uns auf diesem Wege bei Frau Martina Schäfer für die tolle Führung und den Einblick in das Unternehmen.

Bericht SiMedia - Expertenvortrag

Am 24.01.2023 besuchte uns Dietmar von der in Niederdorf tätigen Firma SiMedia. In einem zweistündigen Vortrag brachte er uns und einer Klasse von Bruneck die Unternehmensphilosophie des Unternehmens näher. Der Fokus des Unternehmens liegt vor allem auf Online-Marketing und Webprogrammierung. Außerdem gab er uns auch einige Ratschläge, wie wir uns in der Arbeitswelt verhalten sollen und auf was der Arbeitgeber bei der Mitarbeitersuche achtet. Der Vortrag war gut strukturiert und durch die vielen praktischen Beispiele sehr interessant gestaltet.

Besuch der Grohe in Bruneck 11.01.2023

Am 11.01.2023 durften wir das Unternehmen „Grohe“ in Bruneck besichtigen. Zuerst haben wir einige allgemeine Informationen über den Betrieb erhalten. Dann durften wir uns zunächst im Geschäft im Erdgeschoss umsehen, bis wir dann eine Führung durch den Stock erhielten. Sobald die Geschäftsbesichtigung zu Ende war wurden wir zum Lager geführt und verschiedene Prozessabläufe der Lagerhaltung wurden uns erklärt, unter anderem auch das Lagersystem um alle Produkte im Lager so schnell wie möglich zu finden und nichts zu verwechseln. Vom Erdgeschoss aus ging es dann in den 1. Stock, wo uns die Schlosserei gezeigt wurde. Anschließend ging es in einen Konferenzraum wo uns ein kleines Buffet erwartete. Währenddessen hielt Karl einen Vortrag über die verschiedenen Produkte, die Standorte, das Personal und die Entwicklung des Unternehmens.

Bericht zur Übungsfirmenmesse 21.03.-23.03.2023

Vom 21.03. bis zum 23.03.2023 haben wir in Slowenien, genauer gesagt in Celje bei der Übungsfirmenmesse teilgenommen. Wir sind am 21.03.2023 zusammen mit vier Übungsfirmen aus Bruneck in Innichen gestartet. Unser erstes Ziel war Ljubljana, wo wir für zwei Tage im Hotel Ljubljana Park untergebracht waren. Am Nachmittag durften wir die Stadt besichtigen, ein Highlight unserer Reise war die Bootsfahrt entlang des Flusses „Liublijanica“ Am 22.03.2023 sind wir schon



früh morgens nach Celje, dem Austragungsort der internationalen Üfamesse gestartet. Mit unserem Stand, der mit Bergen, Bäumen und Pilzen dekoriert war, konnten wir ein Stück Südtirol nach Celje bringen und unsere Dirndl waren ein Hingucker. Die Messebesucher waren sehr begeistert von unserem Stand, unsere Angebote nach Neuseeland, Seoul, Amsterdam und Schweiz kamen sehr gut an. Wir erzielten einen Umsatz von über 200.000 €, knüpften neue Geschäftskontakte, führten die meisten Verkaufsgespräche auf Englisch und konnten so

unsere Sprachkenntnisse unter Beweis stellen. Es war toll die Angebote, Geschäftsideen,

Marketingstrategien und die Kreativität der anderen Übungsfirmen zu sehen. Wir haben den Austausch mit ihnen sehr genossen und sogar Freundschaften geschlossen. Die Messe endete mit der Preisverleihung für die besten Übungsfirmen. Am 23.03.2023 traten wir nach dem Frühstück die Heimreise an, gegen 15:00 Uhr sind wir wieder in Innichen angekommen.

Abschließend möchten wir sagen, dass die Übungsfirmenmesse ein tolles und spannendes Erlebnis für uns war und wir uns gerne an diese Tage zurückerinnern.

Wir bedanken uns für diese schöne Erfahrung.

Bericht Vortrag Gewerkschaft

Der Vortrag der Gewerkschaft SGB/CISL über die Rechte und Pflichten der Arbeitgeber war am 28.04.2023 in der zweiten und dritten Stunde. Den Vortrag hielten Matthias Somadossi und Gianluca Dal Col. Beim Vortrag erklärten sie uns Schülern die Rechte und auch die Pflichten der Mitarbeiter und auch auf was man achten muss, wenn man einen Arbeitsvertrag unterschreibt. Sie haben auch die Kollektivverträge erklärt und auch, dass die Pension aktuell auf den Bruttolohn und nicht auf den Nettolohn berechnet wird.

Bericht zum Ideenwettbewerb

Auch dieses Jahr hat unsere Schule am Ideenwettbewerb teilgenommen. Ziel dieses Wettbewerbs ist es, ein Produkt zu erfinden das innovativ und ökologisch ist, dazu sollte es auf dem Markt noch nicht vorhanden sein. Unsere Klasse hat es mit dem Wound-Away, einem aufsprühbaren Verband, unter die Top 10 geschafft. Der Verband besteht aus flüssiger Baumwolle und kann bei Verletzungen ganz einfach aufgesprüht werden. Bis der Verband nach dem aufsprühen abgehärtet ist, kann man ihn ganz einfach formen, damit er angenehm ist und nicht zu eng an der Haut liegt. Der Wound-Away ist wasserabweisend und hat verschiedene Gerüche, wie zum Beispiel Lavendel oder Patchouli, um ein angenehmes Gefühl zu erzeugen. Da mehrere Verbände in der Dose enthalten sind und der Verband einfach wieder abgewaschen werden kann, ist er gut für die Umwelt und könnte vor allem in den Krankenhäusern Müll reduzieren.

Wir haben unser Produkt dann in Bozen in der Handelskammer in Form eines Scatch vorgestellt. Der Scatch spielte an einem Strand. Eine ältere Dame beschwert sich über den lästigen Verband an ihrem Arm (gespielt von Angelika), das Kind jammert, weil es mit dem Verband nicht ins Wasser darf (gespielt von Lea). Dann kommt die Mutter (Lisa) mit dem Wound-Away und löst damit alle Probleme.

Für unsere Idee haben wir einen Anerkennungspreis bekommen und zusätzlich 300€ für die beste Präsentation.



BERICHTE ZU UNTERRICHTSBEGLEITENDEN TÄTGKEITEN IM SCHULJAHR 2023/2024



Externer Fachunterricht 06.09.2024

Am Ende des vergangenen Schuljahrs haben wir die Kaiserwasser GmbH besichtigt. Zu den Ursprüngen der Quellen haben wir es aus zeitlichen Gründen nicht mehr geschafft, das haben wir zu Beginn des laufenden Schuljahres nachgeholt. Es war sehr interessant zu sehen, wo die Quellen Lavaredo, Kaiserwasser und Candida entspringen.

Projekt aus Geschichte und BWL: Besichtigung der Italienfront bei den Drei Zinnen am 29.09.2023

In Zusammenarbeit mit dem Fach BWL wurde im Geschichtsunterricht die Italienfront besprochen. Zur Veranschaulichung und Vertiefung der im Unterricht besprochenen Inhalte, besuchten die Schüler*Innen den Abschnitt der Italienfront an den Drei Zinnen. Dabei besichtigten sie einen Stollen, wodurch sie die unmenschlichen Verhältnisse des Krieges in den Alpen besser nachvollziehen konnten. Die Schüler*Innen konnten den Frontverlauf bei den Drei Zinnen vor Ort betrachten und besser verstehen. Vor Ort wurden durch mitgebrachte Fotos aus der Dolomitenfront das Leben an der Alpenfront veranschaulicht. Die Schüler*Innen zeigten sich sehr beeindruckt und stellten interessiert Fragen zum Leben an der Front.

Externer Fachunterricht aus Deutsch: Theaterbesuch in Bruneck am 03.10.2023

Am 03. Oktober 2023 besuchten die SchülerInnen der Klasse 5A das Theater „Das Gauklerspiel“ von Michael Ende im Kolpinghaus in Bruneck. Die Schüler*Innen fuhren mit den Begleitlehrpersonen mit dem Zug nach Bruneck und gingen zu Fuß zum Kolpinghaus, wo die Theateraufführung stattfand. Die Handlung thematisiert das soziale Thema der sozialen und gesellschaftlichen Integration von Menschen mit Beeinträchtigung. Die Schüler*Innen fanden das Stück etwas anspruchsvoll aber sehr anregend.

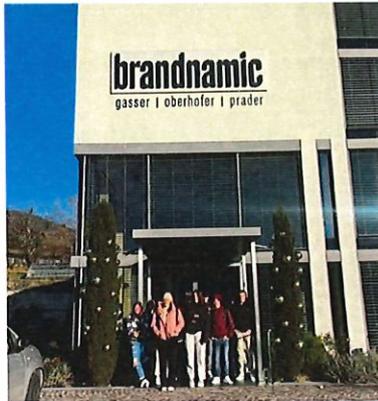
Expertenunterricht SiMedia 18.10.2023

Unter dem Motto wfo-goes-eMarketing haben uns Dietmar Walder und Elisabeth Volgger von der Internetagentur SiMedia wichtige Begriffe und Tendenzen des digitalen Marketings nähergebracht. Es fand ein reger Austausch über content, SEO, Influencer, Ads, cpc, cta und noch vielem mehr statt.



Betriebsbesichtigung Brandnamic am 29.11.2023

Wenn es um das Thema Marketing geht, ist es unumgänglich den Campus der Brandnamic zu besichtigen.



Betritt man den Campus von Brandnamic hat man den Eindruck in ein 4 Sterne Hotel einzuchecken. Der Duft von Gewürznelken, das beruhigende Plätschern des Wassers, die Weihnachtsdekoration, hier wird nichts dem Zufall überlassen. Das Ziel den Mitarbeitern ein Ambiente zu schaffen, wo sie sich wohlfühlen, Energie tanken und neue Ideen finden, wird mehr als erreicht. Magdalena, HR Managerin hat uns Geschichte, Philosophie, Tätigkeiten, Zielgruppen und noch vieles mehr der 360* Full Service Marketingagentur erläutert. Neben einer Führung durch den Campus, wurden wir von Lea, der Social Media Managerin auf den neuesten Stand von Social Media Marketing gebracht.

Betriebsbesichtigung Leitner 05.12.2023

Die Besichtigung bei Leitner war eine beeindruckende Reise durch die Welt innovativer Technologien im Bereich Seilbahnen und Transportlösungen. Bei unserer Ankunft wurden wir freundlich empfangen und erhielten einen Überblick über die Geschichte und die Kernwerte des Unternehmens.

Die Führung durch die Produktionsstätte gewährte uns einen faszinierenden Einblick in die Präzisionsarbeit und die fortschrittlichen Herstellungsprozesse von Leitner. Die hochmodernen Anlagen und die Effizienz der Produktion unterstreichen die technologische Spitzenposition des Unternehmens in der Branche.

Besonders beeindruckend war die Demonstration der Seilbahnsysteme und Transportlösungen. Von der Planung bis zur Umsetzung wurde deutlich, dass bei Leitner nicht nur Produkte hergestellt, sondern individuelle Lösungen für komplexe Anforderungen geschaffen werden.

Die Frage-und-Antwort-Runde bot die Gelegenheit, mehr über die technischen Innovationen und die nachhaltigen Ansätze von Leitner zu erfahren. Die Expertise und das Engagement der Mitarbeiter waren dabei deutlich spürbar.



Die Besichtigung endete mit einem Ausblick auf zukünftige Entwicklungen und Projekte. Dank Leitner haben wir nicht nur ein tieferes Verständnis für die Technologie hinter Seilbahnsystemen gewonnen, sondern auch die Leidenschaft und das Streben nach Exzellenz, die das Unternehmen antreibt. Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team für diese lehrreiche und eindrucksvolle Erfahrung!

Betriebsbesichtigung DUKA 05.12.2023

Nach Leitner ging es am Nachmittag weiter nach Brixen, wo wir bei DUKA Halt machen durften. Endlich durften wir mal hinter die Kulissen des Gebäudes schauen, das wir schon so oft von der Autobahn aus gesehen haben. Nach einem kurzen Ausflug in die Entstehungsgeschichte des Unternehmens, durften wir die Produktion besichtigen. DUKA beschäftigt rund 300 Mitarbeiter und exportiert in ganz Europa und Asien. Unternehmer Hans Krapf hatte den Mut, alte Geschäftsmodelle aufzubrechen und führt heute einen sehr modernen Industriebetrieb. Viele Tätigkeiten wurden automatisiert und werden von Robotern und Maschinen ausgeführt, unbemannte Wagen fahren durch die Gänge und beliefern die einzelnen Stationen mit Kleinmaterial, eben ganz im Zeichen der Industrie 4.0. Beeindruckt hat uns die Ausstellung auf dem Dach des Betriebsgeländes, wo man die verschiedenen Duschkabinen live erleben kann.



Veranstaltung aus Geschichte: Vortrag von Sabine Peer zum Thema „Südtiroler in russischer Kriegsgefangenschaft“ am 12.12.2023

Die Buchautorin und Referentin Sabine Peer führte die Schüler*Innen in das historische Thema ein. Sie berichtete über das Schicksal der 1900 Südtiroler Kriegsgefangene in Russland nach dem 2. Weltkrieg. Sie untermauerte ihren Vortrag mit ansprechenden Zeitzeugenberichten, die von den Schülern als sehr beeindruckend empfunden wurden.

Externer Fachunterricht aus Geschichte: Besuch des Films „Oppenheimer“ am 19.12.2023

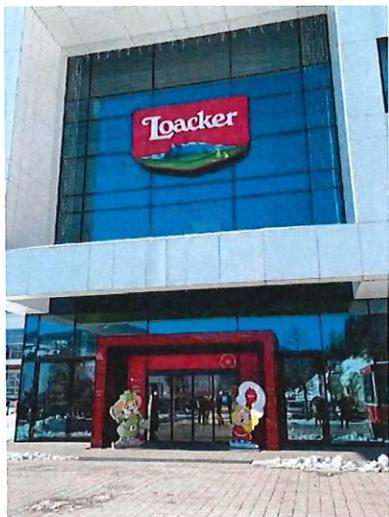
In Bezug auf das Thema der Erfindung und des Baus der Atombombe um Robert Oppenheimer besuchten die Schüler*Innen der Klasse 5A den Kinofilm „Oppenheimer“. Der Film erzählt vom Werdegang des Physikers Oppenheimer und dessen wesentlicher Mitwirkung am Bau der Atombombe. Die Schüler*Innen empfanden den Film als teilweise anspruchsvoll aber auch sehr interessant.

Veranstaltung im Fach Deutsch: Workshop „Sprechen vor Publikum“ mit Thomas Troi am 20.12.2023

Der Workshop forderte die rege Mitarbeit aller Schüler*Innen. Durch konkrete Übungen wurden ihre rhetorischen Fähigkeiten geschult und ihr Bewusstsein für selbstreflektiertes Auftreten gestärkt. Die Schüler*innen übten ihr Auftreten vor Publikum genauso wie das deutliche Sprechen. Der Workshop kam bei den Schüler*Innen sehr gut an.

Loacker 11.01.2024

Die Betriebsbesichtigung bei Loacker war ein faszinierendes Erlebnis, das einen tiefen Einblick in die Welt der süßen Köstlichkeiten ermöglichte. Beim Empfang wurden wir herzlich willkommen geheißen und erhielten eine beeindruckende Einführung in die Geschichte des Unternehmens.



Die historische Reise durch die Entwicklung von Loacker verdeutlichte die Tradition und Hingabe zur Qualität, die das Unternehmen seit jeher auszeichnet. Der Höhepunkt der Besichtigung war zweifellos die Produktionsführung. Hier konnten wir live miterleben, wie die delikaten Waffel- und Schokoladenspezialitäten in einem hochmodernen Produktionsprozess entstehen. Von den ersten Schritten bis zum fertigen Produkt wurde deutlich, dass bei Loacker Präzision und Leidenschaft Hand in Hand gehen.

Die Verkostung bot eine kulinarische Reise durch die breite Palette von Loacker-Spezialitäten. Die feinen Aromen und die Qualität der Zutaten überzeugten auf ganzer Linie. Die Möglichkeit, Fragen direkt an die Experten zu richten, trug dazu

bei, die Hintergründe und Innovationen hinter den Produkten besser zu verstehen.

Insgesamt war die Betriebsbesichtigung bei Loacker nicht nur informativ, sondern auch genussvoll. Das Unternehmen vermittelt nicht nur einen Einblick in seine Produktionsprozesse, sondern auch in die Leidenschaft, die hinter jedem Produkt steckt. Diese Erfahrung bleibt als ein Höhepunkt in Erinnerung und vertieft das Verständnis für die Handwerkskunst und Qualität von Loacker.

Externer Fachunterricht im Fach Deutsch: Lesung mit Sepp Mall am 22.02.2024

Die Lesung fand in der Aula der WFO Bruneck statt. Dabei präsentierte der Südtiroler Autor Sepp Mall sein Buch „Ein Hund kam in die Küche“ und las den Schüler*Innen einige Ausschnitte daraus vor. Die Schüler*Innen hörten interessiert zu und stellten anschließend einige Fragen zum Leben des Autors, aber auch zur Euthanasie im Nationalsozialismus, ein beeindruckendes Thema, das im Buch angesprochen wird. Im Unterricht wurde das Thema der Euthanasie in Tirol vertieft und diskutiert.

JAHRES- PROGRAMME

Fach: Deutsch

Schuljahr: 2023/2024

Fachlehrperson: Prof. Summa Elisabeth

Bildungsauftrag des Faches:

Der Deutschunterricht fördert den korrekten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit Sprache. Er erweitert außerdem die Dialog- und Verständigungsfähigkeit. Sprache spielt in fast allen Lernprozessen eine wichtige Rolle und steuert die Entwicklung einer Person. Sprachliche Kompetenzen umfassen demnach das Schreiben, Sprechen, Hören und Lesen.

Die wesentliche Aufgabe des Deutschunterrichts ist es, die Kommunikationsfähigkeit der Schülerin/des Schülers zu fördern. Dabei soll der mündliche und schriftliche Gebrauch von Sprache geschult und das Sprachbewusstsein geweckt. Schülerinnen und Schüler nehmen Sprache als Mittel zum Aufbau von Erkenntnis und Identität wahr.

Durch literarische Werke lernen Schülerinnen und Schüler unterschiedliche menschliche Erfahrungen kennen. Außerdem erweitern sie ihren Erfahrungsschatz über verschiedene Weltdeutungen und Wertvorstellungen.

Erreichte Lernziele:

Im Bereich Hören und Sprechen:

- in unterschiedlichen Gesprächssituationen das eigene Wissen einbringen, adressatenbezogen präsentieren und den eigenen Standpunkt vertreten
- nonverbale Elemente im Dialekt und in der Hochsprache in ihrer Wirksamkeit erkennen und bewusst einsetzen

Im Bereich Schreiben:

- nach literarischen Schreibvorlagen eigene kreative Texte verfassen (eigene Gedichte verfassen)
- in argumentativen Texten die Problemstellung von verschiedenen Seiten beleuchten, eigene Erfahrungen und persönliche Standpunkte einbringen und differenziert begründen (kritische Stellungnahme, freie – und textgebundene Erörterung)
- anspruchsvolle Sach- und literarische Texte in ihrer stilistischen, syntaktischen und semantischen Vielschichtigkeit beschreiben und beurteilen (sprachliche Mittel erkennen und bewusst einsetzen,
- eigene Gedanken, Stärken, Schwächen und Erwartungen, die das Studium oder die berufliche Zukunft betreffen, adressatenbezogen formulieren (kritische Stellungnahme und Erörterung)

Umgang mit Texten:

- sich über verschiedene Lesehaltungen differenzierte Zugänge zu Texten erarbeiten (Exzerpt, Kernaussagen entnehmen und für sich umformen, aus Texten Informationen für Referate und Diskussionsbeiträge sammeln, das Lesen fördern,
- literarische und Sachtexte auch Fächer übergreifend analysieren, textexterne Zugänge zum Text finden (anhand von Texten Einblick in die Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts gewinnen, Kennenlernen bedeutender deutschsprachiger Autoren/innen anhand einzelner Werke, in der Arbeit an Texten unterschiedliche Bezüge herstellen, wie biographische Aspekte, sozialgeschichtliche und mentalitätsgeschichtliche Fragestellungen, geistesgeschichtliche Bezüge)
- sich mit der Literatur vor Ort kreativ und kritisch auseinandersetzen (Texte von Tiroler Autoren/innen kennenlernen - Mit zeitgenössischen Tiroler Autoren/innen Kontakt aufnehmen und an deren Lesungen teilnehmen)

Einsicht in Sprache:

- Kommunikationsprozesse analysieren und thematisieren (adressaten- und situationsbezogenes Kommunizieren, Präsentationen, poetologische Fachbegriffe kennen und anwenden)
- die Absicht von unterschwelligem Signalen in sprachlichen Handlungen erkennen und benennen (sich der Bedeutung der non- und paraverbalen Kommunikation bewusst werden)
- sich in der jeweils angemessenen Sprachvarietät ausdrücken (Fachsprachen)
- Sprachebenen unterscheiden und sich sicher zwischen ihnen bewegen (anhand von verschiedenen Texten Wortschatz, Satzbau und Sprachebene als Stilmittel erkennen - Stilmittel in eigenen Texten bewusst anwenden)
- die Funktionen des sprachlichen Regelsystems erkennen (Regeln der Wort-, Satz- und Textgrammatik)

Kompetenzen:

Der Schüler/die Schülerin kann:

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden
- komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen

- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Behandelte Inhalte:

1. Literatur der Jahrhundertwende:

- Zeitenwende und Aufbruchbewegungen um 1900: historische, wirtschaftliche und politische Hintergründe der Literatur der Jahrhundertwende
- Friedrich Nietzsche als Portalfigur der Moderne
- „Nietzsche oder Macht und Ohnmacht des Nihilismus“(Textauszug) (Wilhelm Weischedel)
- „Vereinsamt“ (Friedrich Nietzsche)
- „Also sprach Zarathustra“ (Textauszug) (Friedrich Nietzsche)

2. Der Naturalismus: Soziale Wirklichkeit in der Kunst

- Zeitgeschichtlicher Hintergrund
- Themen und Motive der Strömung
- „Ein Bild“ (Arno Holz)
- „Ein Andres“ (Arno Holz)
- „Papa Hamlet“ (Textauszug) (Arno Holz und Johannes Schlaf)
- Sekundenstil
- Kunstauffassung der Naturalisten

3. Impressionismus und Symbolismus

- Zeitgeschichtliche Hintergründe
- Themen und Motive der Strömung
- Sigmund Freud
- „Doppelgängerscheu – Ein Geburtstagsschreiben (Sigmund Freud)
- Konflikte im Hause Schnitzler
- „Leutnant Gustl“ (Textauszug) (Arthur Schnitzler)
- Der innere Monolog
- „Blaue Hortensie“ (Rainer Maria Rilke)
- Das Dinggedicht
- „Komm in den totesagten park“ (Stefan George)
- „Vogelschau“ (Stefan George)

4. Kunstauffassungen im Vergleich

- „Rede zur Einweihung von Denkmälern an der Berliner Siegesallee (Textauszug) (Wilhelm II.)
- „Was ist Naturalismus? Eine mathematische Gleichung?“ (Dietrich Herrmann)

- „Über Dichtung“ (Stefan George)

5. Menschheitsdämmerung – das expressionistische Jahrzehnt 1910-1920

- Zeitgeschichtliche Hintergründe
- Themen des Expressionismus
- Sprache des Expressionismus
- „Blauer Abend in Berlin“ (Oskar Loerke)
- „Die Stadt“ (Georg Heym)
- „Der Krieg“ (Georg Heym)
- „Grodek“ (Georg Trakl)
- Weltuntergangsstimmung „1900“
- „Weltende“ (Jakob van Hoddis)
- „Weltende“ (Else Lasker Schüler)

6. Sprachkrise: Sprache und Wirklichkeit:

- „Ein Brief“ (Textauszug) (Hugo von Hofmannsthal)
- „Ich fürcht mich so“ (Rainer Maria Rilke)
- „Ein Wort“ (Gottfried Benn)

7. Das Rätsel um Franz Kafka

- „Gibs auf“
- „Ovation“ (Robert Walser)
- „Auf der Galerie“
- „Die Verwandlung“ (Ganzwerk)

8. Neue Sachlichkeit – eine Strömung der Literatur in der Weimarer Republik:

- Zeitgeschichtliche Hintergründe
- Leitende Ideen
- Themen und Motive
- „Das kunstseidene Mädchen“ (Irmgard Keun)
- „Karriere“ (Erich Kästner)
- „Menschen im Hotel“ (Vicki Baum)
- „Im Westen nichts Neues“ (Textauszug) (Erich Maria Remarque)
- „Marschliedchen“ (Erich Kästner) - Gebrauchsliteratur

9. Literatur im Schatten des Hakenkreuzes

- Zeitgeschichtlichen Hintergründe
- Ideologie des Nationalsozialismus (fächerübergreifend mit Geschichte)
- Literatur der Täter:
- „Deutsche Ostern“ (Heinrich Anacker)
- „Das Neue Reich“ (Will Vesper)
- Literatur des Exils:

- „Der Kälbermarsch“ (Bertolt Brecht)
- „Gedanken über die Dauer des Exils“ (Bertolt Brecht)
- „Über die Bezeichnung Emigranten“ (Bertolt Brecht)
- Das epische Theater
- Literatur der „inneren Emigration“:
- „Einsamer nie“ (Gottfried Benn)

10. Literatur seit 1945

Lebensbedingungen im Nachkriegsdeutschland

Lyrik seit 1945 - Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart

Geistige Tendenzen und leitenden Ideen

Themen und Motive

- Überblick über die wirtschaftliche, politische und kulturelle Situation der Nachkriegszeit
- Trümmer- und Kahlschlagliteratur:
- „Inventur“ (Günter Eich)
- „Nachts schlafen die Ratten doch“ (Wolfgang Borchert)
- Die hermetische Lyrik:
- „Todesfuge“ Paul Celan
- Die naturmagische Lyrik:
- „Im Grase“ (Friedrich Georg Jünger)
- „Die heile Welt“ (Werner Bergengruen)
- Sprachexperiment und Politisierung:
- Konkrete Poesie der 50er und 60er Jahre:
- „Schtzngrmm“ (Ernst Jandl)
- Die politische Lyrik der 50er und 60er Jahre:
- „Hiroshima“ (Marie Luise Kaschnitz)
- „Unbarmherziger Stolz“ (Der Spiegel Nr.31 vom 2.8.1982)
- Lyrik der DDR
- Die Stasi-Ballade (Wolf Biermann)
- Rückzug ins Private? Neue Subjektivität und Alltagslyrik in den 70er Jahren:
- „Lösung“ (Karin Kiwus)
- „Liebe am Horizont“ (Ursula Krechel)

11. Ganzwerke:

- Die Walsche (Joseph Zoderer)
- Die Verwandlung (Franz Kafka)
- Eine Höhle in den Wolken (Badeeah Hassan Ahmed mit Elizabeth McClelland)

Gesellschaftliche Bildung:

Nachkriegsliteratur:

- Überblick über die wirtschaftliche, politische und kulturelle Situation der Nachkriegszeit
- Trümmer- und Kahlschlagliteratur:
- „Inventur“ (Günter Eich)
- „Nachts schlafen die Ratten doch“ (Wolfgang Borchert)

Angewandte Unterrichtsmethoden:

Im Laufe des Schuljahres wurden unterschiedliche Unterrichtsmethoden angewendet. Dazu gehörten vor allem der Lehrervortrag aber auch Einzelarbeiten, die in Referaten vorgestellt wurden, sowie Partnerarbeiten und kleinere Gruppenarbeiten.

Fachspezifische Bewertungskriterien:

Die Bewertung im Deutschunterricht erfolgt auf der Grundlage einer angemessenen Anzahl von Noten.

Die Noten des ersten Semesters fließen in die Endbewertung ein.

Vorgesehen sind mindestens zwei Schularbeiten in Form von Aufsätzen pro Semester. Weitere Bewertungselemente können mündliche Prüfungen und Testarbeiten, Übungen und Hausaufgaben, Gruppenarbeiten, Referate und Präsentationen, szenische Interpretationen und Ähnliches sein. In die Bewertung können auch Beobachtungen einfließen.

Die Bewertung von Schularbeiten, Übungen und Hausaufgaben mit Schwerpunkt

Textproduktion orientiert sich an folgenden Kriterien:

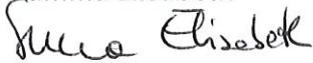
- Inhalt und Aufbau: Erfassung der Aufgabenstellung, Kenntnis von Lerninhalten und Textmustern, Allgemeinwissen und die Fähigkeit zur logischen Verknüpfung, Gedankenvielfalt und –tiefe, Kreativität, Strukturierung und Kohärenz.
- Sprache, Orthografie und Form: Wortschatz, Ausdrucksweise, Anwendung von Grammatikregeln auf Wort-, Satz- und Textebene, Beachtung von Rechtschreib- und Interpunktionsregeln, Sauber- und Lesbarkeit

Die Bewertung von Testarbeiten und mündlichen Beiträgen (z. B. mündliche Prüfungen, Diskussionsbeiträge, Referate und Präsentationen) orientiert sich, je nach Prüfungsform, an folgenden Kriterien:

- klare, geordnete, zusammenhängende Wiedergabe der Lerninhalte
- korrekte, flüssige Ausdrucksweise
- Fachwortschatz
- Erkennen von Zusammenhängen, Transferleistungen
- fächerübergreifendes Denken
- Kreativität

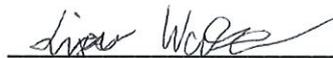
Die Fachlehrperson

Summa Elisabeth



Die SchülervorteilerInnen





Fach: Geschichte

Schuljahr: 2023/2024

Fachlehrperson: Prof. Summa Elisabeth

Bildungsauftrag des Faches:

Anliegen des Geschichtsunterrichts ist es, Schülerinnen und Schüler dahingehend zu fördern, dass sie historischen Zeugnissen und Menschen mit Offenheit, Achtung und Neugier begegnen. Außerdem sollen sie ein Gespür für den historischen Kern von Inhalten entwickeln, denen sie in der Geschichts- und Erinnerungskultur sowie im Alltag begegnen. Sie werden dadurch zum historischen Denken hingeführt.

Der Geschichtsunterricht beinhaltet die Abfolge historischer Ereignisse, stellt aber auch Gegenwartsbezüge und fächerübergreifende Ansätze her. Wichtig dabei ist die Verwendung angemessener Fachsprache, sowie erforschende Arbeitsmethoden.

Durch die Behandlung von Lokal- und Regionalgeschichte wird eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschichte des Landes ermöglicht, sowie ein Beitrag zum besseren Zusammenleben der verschiedenen Sprachgruppen des Landes geleistet.

In der Abschlussklasse wird die Zeitgeschichte bis hin zu aktuellsten Geschehnissen behandelt.

Erreichte Lernziele:

Wahrnehmung in der Veränderung der Zeit:

- Elemente der Geschichts- und Erinnerungskultur erkennen, benennen und unterscheiden

Erschließung historischer Quellen und Zusammenfassender Darstellungen:

- geschichtskulturelle Darstellungsformen analysieren und auf ihre historische Aussagekraft beurteilen
- historische Prozesse und Strukturen analysieren und erklären und den Bezug zur Gegenwart herstellen
- historische Zeugnisse und Quellen zeitlich und räumlich zuordnen, ihren Informationswert gewichten und in Zusammenhänge einbetten
- Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen Situationen unterscheiden und Hypothesen dazu formulieren

Interpretation von Geschichte:

- Vermutungen zu Intentionen von Quellen und Darstellungen äußern

Orientierung:

- Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen und analysieren
- Zeugnisse und Ereignisse zeitlich und geographisch einordnen (z.B. Siegesdenkmal in Bozen)
- Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen und analysieren

Kompetenzen:

Der Schüler/die Schülerin kann:

- gezielt und eigenständig historische Recherchen durchführen sowie Elemente der Geschichtskultur identifizieren und benennen
- historische Quellen und Darstellungen charakterisieren und deren Erkenntniswert einschätzen
- verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedliche Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden
- durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen
- für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen
- sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen

Behandelte Inhalte:

1. Der Erste Weltkrieg:

- Bündnispolitik vor dem 1. Weltkrieg
- Die „Politik des Säbelrasselns“
- Wie kam es zu 1. Weltkrieg
- Die Gebirgsfront
- Waffenstillstandserklärungen und Frieden von Versailles

2. Die Entstehung der Sowjetunion

- Revolutionen in Russland
- Lenin
- Stalin

3. Die 1920er Jahre

- Die „goldenen zwanziger Jahre“

- Die Weltwirtschaftskrise von 1929
4. **Die USA – die neue Weltmacht**
 - Wirtschaftskrise und New Deal
 5. **Der Faschismus in Italien**
 - Mussolini
 - Mussolinis Machtergreifung
 6. **Die NSDAP und der Aufstieg Hitlers:**
 - Wie wurde die NSDAP eine Massenpartei?
 - Wie sicherte sich Hitler die Alleinherrschaft? – Die Stufen der Machtergreifung
 - Warum war die NS-Propaganda so wirkungsvoll?
 - Die Ideologie Hitlers
 - Gesellschaft unter dem Hakenkreuz
 - Die Rolle der Frau im Nationalsozialismus
 - Die Olympischen Spiele von 1936 als Propagandainstrument
 7. **Auf dem Weg zum 2. Weltkrieg:**
 - Die nationalsozialistische Außenpolitik
 8. **Der 2. Weltkrieg:**
 - Kriegserklärungen
 - Blitzkriege bis zum Frankreichfeldzug
 - Hitlers Scheitern
 - „Der totale Krieg“
 9. **Antisemitismus:**
 - Antisemitismus bis 1935
 - Die Verschärfung des Antisemitismus nach den Olympischen Spielen
 10. **Widerstand im Dritten Reich:**
 - Welche Formen des Widerstandes gab es?
 11. **Was soll aus Deutschland werden? – Die Konferenz von Potsdam**
 12. **Alltag nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges**
 13. **Geschichte Südtirols nach dem 1. Weltkrieg:**
 - Südtirol kommt zu Italien
 - Die Option
 - Südtirol unterm Hakenkreuz

- Demokratische Neubeginn, enttäuschte Hoffnung: Das „Pariser Abkommen“
- Von Paris bis Sigmundskron
- Wie Südtirols Existenzkampf ein positives Ende fand: Das Südtirolproblem vor der UNO, Anschläge, Verhandlungen und ein tragbarer Kompromiss

Gesellschaftliche Bildung:

Diktatorische Systeme in Europa:

Die „Sportpalastrede“ Goebbels (Auszug)

Angewandte Unterrichtsmethoden:

Im Laufe des Schuljahres wurden unterschiedliche Unterrichtsmethoden angewendet. Dazu gehörten vor allem der Lehrervortrag aber auch Einzelarbeiten, sowie Partnerarbeiten und kleinere Gruppenarbeiten. Ebenso wurde ein historischer Vortrag und die Vorführung eines Kinofilms (Historienfilm) besucht.

Fachspezifische Bewertungskriterien:

Die Bewertung im Geschichtsunterricht erfolgt auf der Grundlage einer angemessenen Anzahl von Noten.

Die Bewertung bezieht die Bereitschaft zur Mitarbeit mit ein.

Schriftliche Tests und Arbeitsaufträge können unter anderem folgende Aufgabenstellungen beinhalten:

- Interpretation von historischen Karten, historischen Quellen und Grafiken
- chronologische Ordnung von geschichtlichen Ereignissen
- Multiple-Choice- und Auswahlaufgaben
- Zuordnungsaufgaben
- offene Fragen zur Überprüfung der Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen, zu analysieren und auf andere Bereiche anzuwenden
- Definition und Erklärung von Fachbegriffen

Die Bewertung von mündlichen Beiträgen (z.B. mündliche Prüfungen, Referate und Präsentationen) orientiert sich, je nach Prüfungsform, an folgenden Kriterien:

- klare und geordnete Wiedergabe der Lerninhalte
- inhaltlich differenzierte, aussagekräftige Stellungnahme zu historischen Zusammenhängen
- Erkennen von Zusammenhängen, Transferleistungen
- fächerübergreifendes Denken
- Verwendung des Fachwortschatzes
- Kreativität

Die Fachlehrperson

Summa Elisabeth

Summa Elisabeth

Die SchülervorteilerInnen

Maria Belovic

dingel W

Materia: Italiano L2

Anno scolastico: 2023/2024

Insegnante: Prof. Patrizia Lechner

1 Considerazioni generali

La classe 5A è composta da otto alunni, sei ragazze e due ragazzi provenienti da San Candido e da paesi limitrofi. Gli alunni hanno beneficiato di una certa continuità didattica, infatti solo nella prima classe sono stati seguiti da un'altra collega. Il clima di lavoro negli ultimi anni è stato perlopiù cordiale e basato sul rispetto reciproco, le diversità di vedute e opinioni sono state appianate con il dialogo e il ragionamento. La partecipazione attiva è stata costante, in alcune competenze (p. e nel Parlato) si registra ancora qualche criticità, dovuta soprattutto alla personale paura di sbagliare.

Il programma è stato incentrato sui disparati temi di attualità (mondo del lavoro, salute fisica/mentale, mondo giovanile) e di avvenimenti storici – culturali, alternando momenti di didattica cosiddetta tradizionale a una didattica più attenta a promuovere abilità chiave, tra le quali il senso critico e le competenze in materia di cittadinanza soprattutto esercitate in Educazione civica.

Per quanto riguarda lo svolgimento delle lezioni ho cercato per quanto possibile di essere aperta a più modalità di insegnamento, mi sono avvalsa di letture reperite sulla piattaforma dell'intendenza scolastica Blikk, di articoli di giornali/riviste (per le tematiche di attualità), di schede didattiche digitali scaricate dalla casa editrice Loescher italiano per stranieri livello B2, della dispensa di letteratura in dotazione e naturalmente del materiale autoprodotta creato ad hoc secondo le esigenze del momento, come per esempio le attività di ascolto correlate a podcast/video selezionati su YouTube per potenziare la comprensione orale.

Per tutta la durata dell'anno scolastico è stata dato ampio spazio all'esercitazione scritta su argomenti vari, per preparare gli studenti ad affrontare con una certa sicurezza e tranquillità la prova di maturità. Vorrei menzionare a tal proposito che gli alunni della classe sono già avvezzi a sostenere prove di ascolto/lettura e scrittura livello B2 in quanto tutti loro hanno sostenuto l'esame di certificazione linguistica Plida. Gran parte del secondo quadrimestre è stato dedicato alla lettura del romanzo *Stelle di cannella* della scrittrice austriaca naturalizzata italiana Helga Schneider, per trattare il ben noto argomento dell'antisemitismo in chiave nuova e più intimistica.

2 Obiettivi didattici

Per tutto il processo di apprendimento – insegnamento sono stati perseguiti i seguenti obiettivi:

- saper comprendere globalmente e analiticamente un testo su argomenti vari, individuandone i concetti chiave;
- saper manipolare un testo (mettersi nei panni dell'altro);
- saper raccontare usando un lessico adeguato allo scopo comunicativo in atto;
- saper argomentare e contro argomentare.

L'educazione letteraria è stata incentrata sulla comprensione a 360 gradi di un testo di letteratura, riconoscendo le problematiche affrontate dall'autore cercando di acquisire in questo modo una visione d'insieme degli argomenti proposti.

3 Forme e metodi di lezione

I testi svolti sono stati affrontati con modalità diverse, individualmente, a coppie o in plenaria, a seconda del caso.

Ho notato però che la classe era più attenta e aperta all'affrontare tematiche più impegnative se prima io stessa leggevo il testo ad alta voce. A questa modalità seguiva comunque un momento di lavoro e riflessione individuale/personale e infine uno scambio fra gli alunni stessi che spesso sfociava in discussioni e dibattiti.

4 Verifiche scritte e orali

Per tutta la durata dell'anno scolastico sono state esercitate le abilità tramite:

- la comprensione globale/analitica di un testo con quesiti a scelta multipla, vero o falso e divisione del testo in sequenze con abbinamento titolo;
- la capacità di sintesi di un testo con un limite di parole;
- la scrittura guidata (manipolazione);
- l'elaborazione di un testo argomentativo;

- la creazione di una presentazione in Power Point su un argomento noto (I vari aspetti del totalitarismo) per ciò che concerne l'abilità del parlato.

Le prove scritte sono state valutate secondo i criteri della griglia dell'intendenza scolastica vale a dire contenuto, aderenza alla traccia, aspetti lessicali e correttezza formale. Nelle verifiche orali i criteri sono stati: fluenza, lessico adeguato, efficacia espositiva, pronuncia.

5 Sussidi didattici

Per l'educazione linguistica e letteraria sono stati utilizzati materiali forniti in formato digitale o cartaceo dall'insegnante. Il romanzo trattato in classe ***Stelle di cannella*** è stato preso in dotazione come set di classe nella biblioteca della scuola. Agli studenti è stata fornita la dispensa in formato cartaceo **Primi racconti classici Italo Calvino- Testi letterari facilitati (livello b2) a cura di Maria Angela Cernigliaro – Edilingua**. I brani/testi/letture/ascolti somministrati in classe come esercitazioni o verifiche sono stati reperiti su **Blikk italiano L2**.

6 Traguardi di competenza

La classe 5A ha raggiunto un livello di competenza soddisfacente/buono. Due alunne si sono distinte dai compagni per aver raggiunto un livello di competenza superiore soprattutto nelle abilità di scrittura, nel parlato e nell'interazione. Alcuni studenti hanno ancora delle difficoltà nell'uso delle strutture grammaticali di base, che inevitabilmente si ripercuote su tutte le abilità valutate; sono comunque riusciti con costanza e impegno a raggiungere risultati sufficienti allo scopo.

7 Contenuti trattati

Per tutto l'anno scolastico 23/24 sono stati trattati brani letterari trovati dalle fonti già citate precedentemente, inoltre sono stati svolti gran parte dei contenuti della **Dispensa di italiano per le quinte classi 22/23** gentilmente elargita dalle colleghe prof.ssa S. Grzancic e prof.ssa V. Brignoli, soprattutto per l'aspetto storico – culturale. Ho cercato inoltre di proporre attività di analisi testuale diversificate e ho integrato i materiali cartacei con materiale audiovisivo (brevi documentari). Nella scelta dei brani ho ritenuto opportuno affrontare autori e testi del Novecento, più fruibili sul piano linguistico e agevolare in questo modo la comprensione.

La materia **Educazione civica** è stata trattata e valutata anche in L2 tramite due moduli (messi a disposizione dal gruppo di materia su Microsoft TEAMS):

a Democrazia e dittatura (Primo quadrimestre – 2 ore)

b La letteratura del dopoguerra (Secondo quadrimestre – 4 ore)

8 Indice dei contenuti svolti anno scolastico 2023 – 2024

Dispensa di Italiano – Quinte classi

▪ Il panorama storico – culturale del primo Novecento (da pag. 2 fino pagina 17 – focus su La situazione italiana – La Prima guerra mondiale – L'età del fascismo – Fascismo in Alto Adige - Educazione e scuola – brano *Come si chiama quest'uomo* di Marcella Olschki tratto da *Terza liceo 1939*);

▪ La Seconda guerra mondiale (da pag. 23 fino pagina 28 – focus su Dall'impero fascista alla Repubblica – 25 aprile – Significato Festa della Liberazione – Canzone simbolo Bella ciao);

▪ Il panorama storico – sociale del secondo Novecento (da pag. 33 fino pag. 42 – focus su figura di spicco Alcide De Gasperi – Il boom/miracolo economico – Il Neorealismo – Il Neorealismo e il cinema – Gli anni successivi al Neorealismo);

▪ La guerra come esperienza autobiografica (da pagina 50 fino a pag. 55 – focus su biografia di G. Ungaretti – analisi di quattro poesie);

Mario Rigoni Stern e il bisogno di ricordare da pag. 52 fino pag. 55 – focus su episodio L'incontro nell'isba tratto da *Il sergente nella neve*);

▪ Percorso autore Se questo è un uomo di Primo Levi (da pag. 56 fino pag. 74 – focus su parole chiave- poesia iniziale romanzo – Primo e secondo capitolo *Il viaggio* – *Sul fondo* – Video di Alessandro Barbero tratto dalla trasmissione di Paolo Mieli La storia siamo noi La liberazione di Auschwitz → <https://www.youtube.com/watch?v=peShiNgYB3k>

▪ Percorso genere: il giallo (da pag. 75 a pagina 87 – focus su caratteristiche del romanzo giallo – denominazioni del genere in altri Paesi- Il giallo in Italia – Analisi brano *Il silenzio dei musei* di C. Lucarelli – Analisi brano *Il compagno di viaggio* di A. Camilleri).

Dispensa Primi racconti classici Edilingua – Italo Calvino a cura di M.A. Cernigliaro

▪ Il barone rampante pag. 18 (lettura + analisi testuale);

▪ Gli amori difficili: L'avventura di due sposi pag. 38 (lettura + analisi testuale);

▪ Palomar: Del prendersela con i giovani pag. 59 (lettura + analisi testuale).

Romanzo di Helga Schneider

- Stelle di cannella + Epilogo

Articoli di attualità riadattati (fotocopie singole)

- Lavoriamo gratis adattato da V. Tartamella, Focus giugno 2018
- Lavoro dobbiamo svegliarci – Basta con i “pezzi di carta” di F. Alberoni, Corriere della sera 2010
- Non ho amici? A Tokyo puoi affittarli e sfoggiarli sui social adattato da “Il Venerdì”, La Repubblica
- Vivere senza supermercato: storia di una consumatrice critica di S. Parmeggiani
- L’isola proibita che non ama i passi dell’uomo adattato da Serena Sartini, Il Giornale, 5 settembre 2018

Materiale audio e audiovisivo:

- La liberazione di Auschwitz di Alessandro Barbero
- “Perdono mia madre Helga Schneider e i suoi silenzi sulle SS” Intervista al figlio Samaritani
- Canzone Bella Ciao
- Il silenzio dei musei di Carlo Lucarelli

9 Educazione linguistica – Preparazione esame di stato (per tutto il corso dell’anno scolastico 23/24)

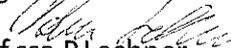
L’obiettivo perseguito per tutta la durata dell’anno scolastico è stato quello di preparare gli studenti all’esame conclusivo del ciclo scolastico. Perciò sono state somministrate numerose esercitazioni/simulazioni di precedenti prove esame, per potenziare le abilità di LETTURA, ASCOLTO, SCRITTURA (risorse online **Blick italiano lingua seconda**).

San Candido, 25 aprile 2024

Letto e approvato dagli alunni


René Hopfgartner

L’insegnante di Italiano L2


Prof.ssa P. Lechner

Fach: Englisch

Schuljahr: 2023/2024

Fachlehrperson: Prof. Johanna Trojer

Klassensituation:

Diese Klasse wird im Fach Englisch von mir seit 4 Jahren betreut, 3 Wochenstunden pro Jahr (außer in der 1. und 2. Klasse: 2 Wochenstunden + 3 Std. Sprachenprojekt). Der Großteil der SchülerInnen haben interessiert mitgearbeitet und Lernwille gezeigt. Diszipliniert hat sich diese Gruppe immer souverän verhalten. Auf schriftliche Lernkontrollen haben sich alle Kandidaten regelmäßig, auf mündliche eher unregelmäßig vorbereitet.

Bildungs- und Lernziele:

Wichtigstes Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist der Aufbau einer altersgemäßen und auf wichtige zukünftige Bedürfnisse ausgerichteten Kommunikationsfähigkeit. Die Fähigkeit, sich in einer fremden Sprache zu verständigen, insbesondere in der englischen, ermöglicht den direkten Kontakt zu Menschen der meisten anderen Sprachgemeinschaften.

Im Vordergrund jeder einzelnen Unterrichtseinheit steht das Ziel, den Schülern etwas beizubringen, indem man sie im Unterricht nicht nur führt, sondern auch und vor allem begleitet. Behandelt werden Themen zur wirtschaftlichen und sozialen Situation in englischsprachigen Ländern; Wirtschaftsgeographie, politische und zivile Institutionen, wobei ein historischer Bezug zweckmäßig erscheint. Vertieft wird auch jene Fachsprache, die in den Bereichen Wirtschaft, Betriebsführung und Verwaltung Verwendung findet mittels Lektüre und Analyse von geschriebenen Texten, Anhören und Erfassen gesprochener Texte sowie Analyse und Diskussion aufgeworfener Probleme, wobei solche - wenn möglich - mit analogen Situationen in unserem eigenen Land verglichen werden. Ein wichtiger Aspekt ist das Verfassen von Handelskorrespondenz.

Unterrichtsmethoden und Kompetenzen:

Unterrichtssprache ist Englisch; dabei orientiert man sich an einer allgemein akzeptierten Form. In bestimmten Situationen kann jedoch der Gebrauch der Muttersprache zielführender sein. Die Schüler hören, sprechen, hören, lesen und schreiben meist ausschließlich in der Fremdsprache mit dem Ziel, neue Informationen zu geben bzw. zu erhalten, die Meinung anderer kennenzulernen, die eigene auszudrücken.

a) Sprechen:

- Darstellen von Handlungsabläufen und Sachverhalten
- Äußerungen zu Texten
- Einfache Gespräche situationsgerecht führen, sich zusammenhängend zu Themen äußern und sich dabei einem möglichst natürlichen Sprechtempo annähern
- Diskussion über verschiedene Problemsituationen (Vergleiche, Varianten, Alternativen, Meinungen, Fragen)

b) Hören und Verstehen:

- Ausfüllen eines Rasters (Personen, Zeit, Ort, Handlung, Themen)
- Aussagen als richtig oder falsch einordnen
- Arbeiten mit Bildmaterial
- Texte verschiedener Art: Sachtexte, Beschreibungen, Anordnungen/Vorschriften, Erläuterungen, Argumentationen, Handelskorrespondenz

- Übertragung von Informationen: Vervollständigung lückenhafter Texte (wie Formulare, Gitter, Tabellen oder zusammenhängende Texte, Puzzles)
- Unterrichtssprache ist Englisch, d.h. kontinuierliches Hören u. Verstehen der Fremdsprache
- Anhören von CD-Aufnahmen (Buchtexte, Telefongespräche u.a.)
- Globales Verstehen von Äußerungen, die sich im Rahmen der bekannten sprachlichen Mittel bewegen

c) Lesen:

- Fragen stellen zum Text nach dessen klarer Zielsetzung
- Erkennen der wichtigsten Grundgedanken und Verstehen der bedeutendsten Informationen
- Schlussfolgerungen ziehen bzw. Urteilen aufgrund der erhaltenen Informationen

d) Schreiben:

Vorbereitende Übungen zur Texterstellung sind z.B. Einsetzübungen, eigene Formulierungen finden, perspektivisches Umschreiben, Erstellen von *mind-maps* und *word trees*.

- Festhalten des Wesentlichen in Stichworten und dessen Ausarbeitung in Form einer Zusammenfassung, Inhaltsangabe, Kurzfassung u.ä.
- Verbalisierung von Graphiken, Tabellen, Diagrammen usw.
- Einfügen von Wörtern einer bestimmten Wortfamilie
- Gliedern nach Sinneinheiten, Zusammengehörigkeit
- Beantworten von Fragen zu gehörten und gelesenen Texten
- Verfassen von Stellungnahmen, Kommentaren, Emails, Kompositionen u.a.
- gelegentliches Übersetzen

Bewertungsgrundsätze und Prüfungsarten:

Mündliche und schriftliche Lernkontrollen sollen sowohl einzelne Schwerpunkte als auch die Bewältigung komplexerer Aufgaben überprüfen, sowohl gelenkte als auch freie Aufgabenstellungen umfassen und rezeptive wie auch produktive Fähigkeiten überprüfen. Dabei soll das vorrangige Ziel, die Kommunikationsfähigkeit, im Auge behalten werden.

Im schriftlichen Bereich liegen die Schwerpunkte auf Erfassen schriftlicher Texte und logischer Verknüpfung von Gedanken, Grammatik, Rechtschreibung und Ausdruck. Vielfältige Arbeitsformen wurden bei den schriftlichen Überprüfungen angewandt, u.a. Lückentexte, wahr/falsch Aussagen, offene Fragen beantworten, gelegentliche Übersetzungen, Verfassen eines argumentativen Textes von ca. 150-200 Wörtern.

Im mündlichen Bereich werden Inhalt, Ausdruck, Wortschatz, Treffsicherheit und Flüssigkeit, Verständnis gehörter und gelesener Texte sowie die allgemeine Fähigkeit zu kommunizieren bewertet, wobei die Einschätzung der Fehler wesentlich von der Frage abhängt, inwieweit diese die Kommunikation beeinträchtigen; formale Verstöße, z.B. welche die Kommunikation nicht wesentlich stören, werden hier nicht zu stark gewichtet.

Erreichte Ziele (laut Curriculum):

Die Schülerin, der Schüler kann

- längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird
- selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte

- sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen
- zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben
- zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbständig umfassende, klar strukturierte Texte verfassen
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen
- durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln

Lehrmittel:

Lehrbuch *Culture Matters*, Alessandra Brunetti, Peter Lynch, Casa Editrice G. Principato
 Digitale Tafel, Internet, Landkarten, Bilder u.a.
 Kopien für Grammatikübungen und zusätzliche Texte
 Online Übungen im Internet

Inhalte:

Wiederholung der **grammatikalischen Grundstrukturen** (tenses, active and passive voice, etc.) und Erlernen einiger neuer:
would rather/would prefer, I wish..., be/get/used to, too/also/so/(n)either/(n)or, conditional sentences, *reported speech, will be doing/will have done* u.a. (auch online Wiederholungsübungen *listening/reading* als Vorbereitung für INVALSI)

Landeskunde, Geschichte, Institutionen, Wirtschaft der USA (from *Culture Matters*):

The UK:

Government and Politics (handout pp. 8, 9) mit einer Gegenüberstellung mit dem italienischen und englischen System (fächerübergreifend mit dem Fach Rechtskunde, im April 2024) + system of checks and balances

The Crown and the Parliament (handout pp. 12, 13)

The Medieval Hierarchy of the Feudal System (pyramid)

Tudor Times (handout p. 94)

Queen Elizabeth I (handout)

Ancient Britain (handout pp. 28, 29)

Life and Society in the Past (handout pp. 62, 63)

The USA:

blind political map (handout)

North America (pp. 50, 51)

Geography (pp. 52, 53, 54) and regions in detail (handout)

Death Valley (p. 55)

Society (pp. 56-60 inc.)

Culture (pp. 62-65 incl.), song "Blowing in the Wind" by Bob Dylan (handout)

Economy (pp. 66, 67) and Economic sectors (handout)

Institutions (pp. 74, 75), US vs Italian System of Government (fächerübergreifend mit dem Fach Rechtskunde)

History (pp. 66-73 incl.)

Folgende Inhalte werden voraussichtlich im Mai/Juni 2024 behandelt:

- remaining history (pp. 70-73 incl.), video "The Butler"
- Reported speech (indirekte Rede) und allg. Wiederholung der Zeiten/Grammatik: auf English-hilfen.de und myenglishpages.com gibt es zahlreiche Erklärungen und Übungen mit Auflösungen
- **Lektüre:** *The Picture of Dorian Gray* von Oscar Wilde, mit Einleitung

Fächerübergreifende behandelte Inhalte:

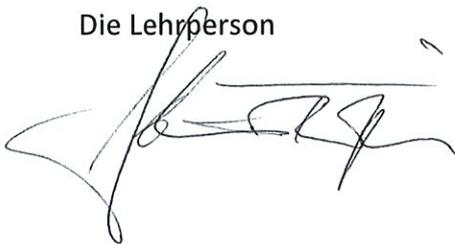
mit Geschichte und Italienisch: Amerika

mit Deutsch und Italienisch: Literatur der Jahrhundertwende/Ästhetizismus

mit Rechtskunde: britisches/amerikanisches/italienisches Regierungssystem

Innichen, 30.04.2024

Die Lehrperson



Dr. Johanna Trojer

Die Klassenvertreter



Fach: Mathematik
Schuljahr: 2023/2024
Fachlehrperson: Prof. Angelika Zitturi

Klassensituation:

Es herrschte in der Klasse ein angenehmes Arbeitsklima. Mitarbeit, Leistungsbereitschaft und Vorbereitung waren bei den meisten Schüler*innen gegeben. Die Hälfte der Schüler*innen beteiligten sich aktiv am Unterricht, die anderen hielten sich eher im Hintergrund und meldeten sich selten zu Wort. Die Leistungen waren bei den meisten zufriedenstellend bis sehr gut. Die häusliche Vorbereitung war bei allen Schüler*innen gegeben. Die meisten Schüler*innen waren bestrebt, Zusammenhänge eigenständig zu erkennen, Wissen korrekt und zielsicher anzuwenden und auf andere Sachverhalte zu übertragen, was ihnen teilweise auch sehr gut gelang.

Allgemeine Bildungs- und Erziehungsziele

Der Mathematikunterricht leistet einen angemessenen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Schüler*innen. Das Ziel des Mathematikunterrichts besteht vor allem in der

- Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Selbstständigkeit
- Schulung des logischen Denkvermögens
- Förderung des Problemlöseverhaltens und Kreativität
- förderlichen Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Problemstellungen

Unterrichtsformen und Methoden

Der Stundenplan sieht 3 Wocheneinheiten im Fach Mathematik vor.

Die vorherrschende Unterrichtsform war meist der Frontalunterricht. Durch Fragen an die Schüler*innen wurden diese in den Unterricht mit eingebunden und für die Problematik der aufgezeigten Lerninhalte angeregt. Übungen konnten die Schüler*innen in Partnerarbeit oder kleineren Gruppen erledigen.

Es wurde Wert auf das Beherrschen grundlegender Rechentechniken gelegt. Dieses Ziel wurde durch zahlreiche Übungen während des Unterrichts und mittels Hausaufgaben, die im Unterricht besprochen wurden, verfolgt. Die Beispiele in der Schule wurden zum Teil vorgerechnet oder gemeinsam mit den Schülern*innen erarbeitet. Weiteres Augenmerk wurde auf das Verständnis einiger Hintergründe gelegt, z.B. die Interpretation der ersten und zweiten Ableitung.

Lernzielkontrolle, Bewertungskriterien

Die Lernkontrolle und Bewertung des Ausbildungsgrades wurden mit den Erziehungszielen abgestimmt, wobei die schriftlichen Arbeiten die fachspezifischen Ziele stärker berücksichtigen als die mündlichen Prüfungen. Auf mündliche Prüfungen wurde im ersten Semester verzichtet. Im ersten und zweiten Semester wurden jeweils vier Schularbeiten (je 50 Minuten) geschrieben. Dabei wurden folgende Punkte überprüft:

- Beherrschung einer angemessenen Fachsprache
- Rechenfertigkeit
- Fähigkeit des Beschreibens von Rechentechniken
- Verständnis und logisches Denkvermögen

Es wurden dabei Rechenaufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades in enger Anlehnung an bereits behandelte Beispiele gestellt, theoretische Fragen aufgeworfen und Multiple-Choice-Tests eingebunden.

Bei Schularbeiten erfolgte eine positive Bewertung mit 55% bis 60%, je nach Schwierigkeit und Länge der Schularbeit. Die Notenskala war möglichst linear. Die Schularbeiten liegen zur Ansicht im Sekretariat auf.

Didaktische Lehr- und Hilfsmittel

Als Unterrichtsgrundlage wurden Kopien eines von mir ausgearbeiteten Skriptums verwendet. Dieses besteht dabei Großteiles aus einem Lückentext, der gemeinsam mit den Schüler*innen bearbeitet wurde.

Erreichte Ziele

Die meisten Schüler*innen wiesen ein kontinuierliches Lernverhalten und eine gute Vorbereitung auf.

Fachspezifische Ziele im Schriftlichen

- Erstellung des mathematischen Modells aus einfachen Problemstellungen (bei ähnlichen Beispielen, wie sie im Unterricht besprochen und gerechnet wurden)
- Anwenden von Rechentechniken und Rechenfertigkeit
- Interpretation der Lösungen

Fachspezifische Ziele im Mündlichen

- Aneignung einer angemessenen Fachsprache (dieses Ziel wurde nicht von allen in gleichem Maße und mit gleicher Präzision verfolgt und erreicht)
- Anwenden und Verstehen von Definitionen
- Aneignung einer sachlichen und fundierten Argumentation (wird je nach Schwierigkeitsgrad des Argumentes ausgeführt)

Behandelte Lerninhalte

Das vorgesehene Programm konnte aufgrund etlicher Stundenausfälle nicht zur Gänze behandelt werden. Das Kapitel über die reellen Funktionen in zwei Variablen wurde daher vollends gestrichen. Außerdem konnten die Wahrscheinlichkeitsverteilungen nicht mehr behandelt werden.

1. Reelle Funktionen in einer Variablen

1.1. Definition von Funktionen und wichtige Eigenschaften:

Erklärung von Grundbegriffen (Definitionsmenge, Wertemenge, Graph, Stetigkeit, ...) und Verständnis des Funktionsbegriffes, Erkennen der Funktionsarten aus Graphen (d.h. handelt es sich um eine lineare, quadratische Funktion, Exponentialfunktion, ...)

1.2. Ableitung einer Funktion (Begriffe: Differenzenquotient und Differentialquotient und deren Zusammenhang, geometrische Interpretation)

Ableitungsregeln: Summenregel, Faktorregel, Produktregel, Quotientenregel, Kettenregel
Höhere Ableitungen

1.3. Funktionsuntersuchungen von Polynomfunktionen und Gebrochen-rationale Funktionen:

Definitionsbereich, Monotonie, Nullstellen, Symmetrie, Asymptoten (senkrechte, waagrechte, schiefe), Grenzwerte für $x \rightarrow \infty$ und $x \rightarrow x_0$, Stetigkeit (Lücke, Pol, Sprungstellen), Extrempunkte, Wendepunkte, Graph.

2. Kostenrechnung

2.1. Kostenrechnung als wirtschaftliche Anwendungen der Differentialrechnung

Kostenfunktionen: Kostenverlauf, Kostenkehre,
Stückkosten, Betriebsoptimum, langfristige Preisuntergrenze,
Betriebsminimum, kurzfristige Preisuntergrenze,
Erlösfunktionen, Gewinnfunktionen: Gewinnbereich (Break-even-point, Gewinngrenze),
maximaler Gewinn

3. Integralrechnung

3.1. Das bestimmte Integral und unbestimmte Integral

3.2. Berechnung einfacher Stammfunktionen

3.3. Anwendungen der Integralrechnung: Flächen- und Volumenberechnungen

Berechnungen einer Fläche, die eine Funktion mit der x-Achse einschließt

Berechnungen einer Fläche, die zwei Funktionen einschließen,

Berechnung von Rotationskörpern, die durch Rotation einfacher Funktionen um die x-
bzw. y-Achse entstehen

4. Beschreibende Statistik

4.1. Grundbegriffe der Statistik (Merkmal, Merkmalsträger, Merkmalsausprägung;
Häufigkeitstabellen mit absoluten und relativen Häufigkeiten; Graphische Darstellung
mittels Liniendiagramm, Balkendiagramm, Kreisdiagramm, Histogramm)

4.2. Zentralmaße einer Häufigkeitsverteilung (Modus, Median, arithmetisches Mittel,
geometrisches Mittel, harmonisches Mittel, Quartile – Boxplot)

4.3. Streuungsmaße einer Häufigkeitsverteilung (Spannweite, Varianz, Standardabweichung,
Variationskoeffizient)

4.4. Zusammenhang zweier Merkmale

Kontingenztafel,

Regressionsanalyse

Korrelationsanalyse

5. Wahrscheinlichkeitsrechnung

5.1. Grundlagen der Wahrscheinlichkeit

Zufallsexperimente, Ereignisse, Ereignismenge,

Elementarereignis, Gegenereignis, sicheres Ereignis, unmögliches Ereignis, disjunkte
Ereignisse

Laplace-Wahrscheinlichkeiten, statistische Definition

5.2. Berechnen von Wahrscheinlichkeiten

Additionssatz

Bedingte Wahrscheinlichkeit

Multiplikationssatz

Vierfeldertafel

Baumdiagramme und Pfadregeln

5.3. Kombinatorik

Permutationen, Variationen, Kombinationen

Die Fachlehrperson


.....
Dr. Angelika Zitturi

Die Schülervertreter*innen


.....

.....

Innichen, den 30. April 2024

Fach: Betriebswirtschaftslehre

Schuljahr: 2023/2024

Fachlehrperson: Prof. Patrizia Strauß

Ausgangslage und Klassensituation

Die Klasse 5A der WFO Innichen besteht aus 6 Schülerinnen und 2 Schülern. Alle SchülerInnen begegneten der Lehrperson gegenüber stets freundlich und respektvoll. Viele zeigten Interesse am Fach, folgten dem Unterricht aufmerksam und hinterfragten Sachverhalte kritisch. Die Klassengemeinschaft ist sehr gut, der Umgang untereinander freundschaftlich und sehr respektvoll.

Das Fach BWL umfasst in der 5. Klasse 9 Wochenstunden (eine Stunde davon ist mit dem Fach IKT gekoppelt).

Die Gruppe war leicht zu führen, Interesse und Einsatz waren stets vorhanden. Viele SchülerInnen äußerten sich kritisch Themeninhalten gegenüber, folgten aufmerksam dem Unterricht und versuchten selbständig zu arbeiten. Mitarbeit, Leistungsbereitschaft und Vorbereitung sind befriedigend bis ausgezeichnet, die Leistungen reichen von knapp genügend bis sehr gut. Die meisten SchülerInnen sind in der Lage Zusammenhänge zu erkennen, Wissen anzuwenden und auf andere Sachverhalte zu übertragen. Bei der Führung der Arbeitsunterlagen legte der Großteil der Klasse Wert auf Ordnung, Sauberkeit und Systematik.

Das Programm der 5. Klasse ist sehr umfangreich. Zu Beginn des Schuljahres wurden die wichtigsten Inhalte der 4. Klasse wiederholt und noch einmal aufgegriffen, damit die SchülerInnen die folgenden Inhalte besser einordnen konnten. Der Themenbereich des Marketings wurde in diesem Schuljahr behandelt, da in der 4. Klasse nicht mehr Zeit dafür war.

Die angewandten Sozialformen umfassten den Klassenunterricht, die Einzelarbeit sowie die Partnerarbeit. Brainstorming, Impulsfragen und Kurzdiskussionen erwiesen sich als nützliche Einstiegshilfen in die zu behandelnde Materie. Der Lehrervortrag und die Klassendiskussion waren nach wie vor die gängigsten Methoden der Stoffvermittlung. Regelmäßig wurden Übungen am PC erarbeitet. Mit Hilfe von Kurzwiederholungen zu Stundenbeginn und zu Stundenende, und mit Hilfe von ausgewählten Zeitungsartikeln wurde versucht den Stoff besser zu veranschaulichen und den Praxisbezug herzustellen.

Lernziele: Fachkompetenz lt. Rahmenrichtlinien, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz

Die Lernziele orientieren sich an den verschiedenen Kompetenzen, die die Schüler am Ende der 5. Klasse erreichen sollten. Neben den Fachkompetenzen, siehe nächster Punkt, stehen auch Sozial- und Selbstkompetenz im Vordergrund. Neben Teamfähigkeit, Solidarität, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, soll auch der Umgang miteinander im Vordergrund stehen. Die Persönlichkeit der Schüler wird im Zuge der Förderung der Selbstkompetenz geschult. Kritisches und vernetztes Denken, die Eigenverantwortung, Selbstbewusstsein und Auftreten der Schüler wurde in den verschiedensten Unterrichtsmethoden, sowie durch die zahlreichen Ergänzungen zum Unterricht gefördert.

Kompetenzen der Schüler lt. Rahmenrichtlinien (am Ende der 5. Klasse)

1. Die lokalen, gesamtstaatlichen und globalen Entwicklungen auf den Märkten und deren Auswirkung auf die Unternehmen interpretieren und vernetzen
2. Die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit wiedergeben
3. Die betrieblichen Leistungsbereiche beschreiben, analysieren und vernetzen
4. Entscheidungen im Sinne des Regelkreismodells treffen
5. Das betriebliche Rechnungswesen und die Informations- und Kommunikationssysteme auch mit Hilfe von Betriebsverwaltungsprogrammen anwenden
6. Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken
7. Fachtexte und Berichte zu betriebswirtschaftlichen Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern

Bildung- und Lernziele

Während des Unterrichts wurden folgende Ziele angestrebt:

- Die Schüler/innen sollen sich ein wirtschaftliches Denken aneignen und Entwicklungen und Auswirkungen auf Unternehmen interpretieren und dahinterstehende Interessen und Werte erkennen können.
- Sie sollen Interesse und Verständnis für politische und gesamtwirtschaftliche Vorgänge zeigen.
- Die Schüler/innen sollen in der Lage sein, Quellen aufzufinden und auf konkrete Sachverhalte zu übertragen. Das Wissen soll angemessen präsentiert werden.
- Die Schüler sollen ihre Fähigkeit mit Informations- und Kommunikationssystemen und gewählten Programmen weiterhin schulen und verbessern und für das betriebliche Rechnungswesen nutzen können. Besonderer Fokus wird hierbei auf Excel gelegt.
- Die Klasse wurden bei der Planung des Semesters immer mit einbezogen und ihnen wurde ein Mitspracherecht eingeräumt. Termine für Leistungserhebungen wurden gemeinsam,

wenn auch mit groben Vorgaben, beschlossen. Dies sollte der Klassengemeinschaft die Gelegenheit zur Selbstverantwortung und zur Schulung des Zeitmanagements geben.

- Es wurde versucht die Schüler und Schülerinnen zu einer selbständigen Arbeitsweise zu erziehen. Dabei galt es Problemstellungen zu erfassen, zu analysieren und mit den geeigneten Werkzeugen, in sauberer, korrekter und strukturierter Weise zu lösen. Dabei sollten sie auch in der Lage sein theoretisches Wissen bei Praxisbeispielen einfließen zu lassen.
- Schließlich sollten die Schüler in der Lage sein, die angeeigneten Kenntnisse und Fähigkeiten selbständig anzuwenden und sich klar und präzise in der Fachsprache auszudrücken.
- Die Fähigkeit zum vernetzten Denken sowie Herstellen von Verbindungen zwischen den Inhalten der verschiedenen Fächer wurde geschult.

Der Großteil der Schülerinnen und Schüler beherrschen die oben angeführten Ziele. Nur wenige Schülerinnen und Schüler weisen in wesentlichen Kompetenzbereichen noch Rückstände auf.

Unterrichtsformen und Methoden

Von den 9 Unterrichtseinheiten fand eine Stunde wöchentlich zusammen mit dem Fach IKT statt.

Diese Unterrichtseinheit fand im PC-Raum statt, inhaltlich wurden wahlweise Schwerpunkte auf BWL oder IKT gesetzt, Fokus in dieser Zeit war /ist die Arbeit am PC. Die restlichen 8 Wochenstunden fanden hauptsächlich im Klassenraum statt, wobei gelegentliche Unterrichtseinheiten im PC-Raum stattfanden. Die Fachinhalte wurden hauptsächlich durch Impulsreferate des Fachlehrers erarbeitet. Durch Partner- und Gruppenarbeiten wurde versucht, das eigenverantwortliche Lernen, die Selbständigkeit und die Selbstkontrolle zu fördern. Durch das Lesen von Zeitungsartikeln wurden Verbindungen zu aktuellen Wirtschaftsthemen hergestellt. Auch die Expertenunterrichte und die Betriebserkundungen haben dazu beigetragen einen Praxisbezug herzustellen.

Bewertungskriterien

Bei der Bewertung der schriftlichen und mündlichen Prüfungen wurden folgende Ziele kontrolliert und bewertet:

- Korrekte Anwendung und Beherrschung der Fachsprache
- Verständnis von Begriffen und Verfahren
- Problemanalyse
- Korrekte Anwendung von Methoden und Werkzeugen
- Anwendung von Lösungsverfahren
- Korrekte und übersichtliche Arbeitsweise

- Erkennen von logischen Zusammenhängen
- Struktur, Argumentationsfähigkeit und Logik bei komplexen Aufgabenstellungen
- Anwendung theoretischer Inhalte auf praktische Beispiele

Nähere Hinweise zu den Bewertungskriterien sind auf der Homepage der WFO Bruneck/Innichen abrufbar.

Im 1. Semester: 4 schriftliche Lernzielkontrollen zu abgegrenzten Themengebieten
1 mündliches Prüfungsgespräch

Im 2. Semester: 3 schriftliche Lernzielkontrollen zu abgegrenzten Themengebieten
1 mündliches Prüfungsgespräch
Maturaprobe Mitte Mai

Die letzten Wochen vor der Matura werden für die Wiederholung der Themengebiete verwendet und eine Vielzahl von Übungen auf die schriftliche Abschlussprüfung gemeinsam oder in Lerngruppen durchgeführt.

Ergänzungen zum Unterricht in der Klasse

Lehrausgänge, externer Fachunterricht, Projekte und fächerübergreifende Themen

An den folgenden zusätzlichen Veranstaltungen bzw. Lernangeboten haben die Schüler mit großem Interesse teilgenommen. Einen Kurzbericht finden Sie im allgemeinen Teil der unterrichtsergänzenden Tätigkeiten.

Schuljahr 2022/23 - 4. Klasse

	Art	Inhalt
20.09.2022	Externer Fachunterricht	Betriebserkundung 3 Zinnen AG
11.10.2022	Virtuelle Betriebserkundung	Amazon
17.10.2022	Fachvortrag	Steh auf Mensch! Freude – Hoffnung – Emotionen Samuel Koch in Bruneck
22.11.2022	Externer Fachunterricht	Kaufhaus Schäfer Inninchen
11.01.2023	Externer Fachunterricht	Grohe Bruneck
24.01.2023	Fachvortrag	Simedia Dietmar Walder
21.03.2023	Üfamesse in Celje	21.03-23.03.2023
28.04.2023	Fachvortrag	Gewerkschaft SGB/CISL: Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers Gianluca Dal Col, Somadossi Matthias
03.05.2023	Fachvortrag	Raika Hochpustertal: Vorsorge und Anlageformen Feichter Willi

12.05.2023	Ideenwettbewerb ‚Imagine the future‘ WIFO Bozen	‘Wound Away‘ Anerkennungspreis und beste Präsentation
19.05.2023	Projekt	Mein Finanzleben - Raiffeisenkasse
01.06.2023	Üfa QA	Zertifizierungsfeier in Bozen
14.06.2023	Betriebserkundung	Kaiserwasser GmbH

Schuljahr 2022/23 - 5. Klasse

Datum	Veranstaltung
06.09.23	Wildbad Innichen
18.10.23	SiMedia- das digitale Marketing (Expertenvortrag)
29.11.23	Brandnamic (Betriebserkundung)
05.12.23	Leitner Sterzing (Betriebserkundung) DUKA Brixen (Betriebserkundung)
22.01.24	Studio Tock: Steuern (Expertenunterricht)
11.01.24	Loacker Heinfels (Betriebserkundung)
19.04.24	Unternehmertag “NextGen4SouthTyrol” - Nobis Bruneck
Mai 2024	IDM – Dr. Manuela Summerer (Expertenvortrag)
Juni 2024	Zacher – Dr. Tina Zacher (Expertenvortrag)

Fachkompetenzen laut Rahmenrichtlinien

Kenntnisse (von den Kompetenzen lt. Fachcurriculum abgeleitet)

<i>Zeitraum</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Verwendete Unterlagen</i>
09/23	Marketing <ul style="list-style-type: none"> • Begriffserklärung • Problemlösungsprozess im Marketing • Preispolitik • Produktpolitik • Distributionspolitik • Vertriebspolitik • Neue Tendenzen im Marketing 	Eigene Unterlagen

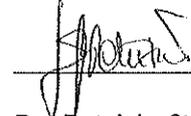
10/23	<p>Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Problemlösungsprozess im Controlling • Business Plan (Wann und warum wird er erstellt, Inhalt,) • Budgetierung <ul style="list-style-type: none"> ○ Teilbudgets zum Erfolgsbudget (Verkaufsbudget, Produktionsbudget, Budget der Rohstoff, Einkaufs- und Beschaffungsbudget, Budget der direkten Arbeitsleistung, Budget der Bestände) ○ Budgetkontrollen, Abweichungsanalysen und Berichtswesen • BSC Balanced Scorecard 	Eigene Unterlagen
11/23 12/23	<p>Kostenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Teil des Informationssystems, Ziele und Aufgaben • Kostenarten, -stellen und -trägerrechnung • Betriebsabrechnungsbogen • Betriebsüberleitungsbogen • Kostenträgerrechnungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Teilkostenrechnung (Merkmale, Arten, Grenzen und Probleme) ○ Vollkostenrechnung (Merkmale, Anwendungsbereiche, Grenzen) • Neuere Modelle der KORE <ul style="list-style-type: none"> ○ Prozesskostenrechnung (Grundlagen, Abgrenzung zur Kostenstellenrechnung, Übungen) ○ Targetcosting (Theoretische Grundlagen) • Kostenrechnung als Entscheidungsgrundlage <ul style="list-style-type: none"> ○ Break Even Point Analyse ○ Make or Buy ○ Produktionsprogramm ○ Annahme – Ablehnung eines Auftrages • Kostenrechnung als Managementinstrument und Führungsinstrument 	„Kostenrechnung“ (eigene Unterlagen)
01/24	<p>Steuern und steuerliche Bestimmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschied zwischen Steuer- und Handelsbilanz • indirekte und direkte Steuern • die Besteuerung der unternehmerischen Tätigkeit: <ul style="list-style-type: none"> • IRPEF • IRES • IRAP • Modell SP, Modell SC, Mod. 730 • Steuerrechtliche Bestimmungen in Bezug auf: <ul style="list-style-type: none"> • Wertberichtigung der Forderungen • Abschreibung von Anlagegütern • Instandhaltungs- und Reparaturspesen • Leasingraten 	„Steuern und steuerliche Bestimmungen“ (Stand: August 2023) Skriptum Dr. Martin Winkler

	<ul style="list-style-type: none"> • Zinsschranke • Die Mehr-Weniger-Rechnung - Die Überleitung zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz 	
01/24 - 04/24	<p>Jahresabschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Jahresabschluss und die theoretische Grundlage dahinter (Teilgebiete, Zweck und Aufgabe, Interessenten, Arten von Jahresabschlüssen, Erstellung und Genehmigung, Rechtsquellen) • Vermögensaufstellung (Art. 2424, Aufbereitung nach Liquiditätskriterien und Aufbereitung für die Kennzahlenanalyse) • Erfolgsrechnung (Art. 2425, Umsatzkostenverfahren, Mehrwertverfahren) • Vorabschlussbuchungen (Berichtigung- und Ergänzungsbuchungen, Bewertung der Vermögensposten, Abschreibung, Ermittlung und Verbuchung der Bestandsveränderungen, Wareneinsatz, Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen) • Bilanzierungsgrundsätze: (Vorsicht, Unternehmensfortführung, Kompetenzprinzip, Bilanzwahrheit, Bilanzklarheit, Bewertungsstetigkeit, Relevanz, Vergleichbarkeit) • Revision 	<p>„Jahresabschluss und Bilanzanalyse“ (Stand: August 2023) Skriptum Dr. Martin Winkler</p>
03/24	<p>Bilanzanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe und Zweck • Aufbereitung der Bilanz nach AV/UV und EK/FK sowie nach Liquidität und Fristigkeit • Definition und Interpretation von ausgewählten Kennzahlen • Die Kapitalflussrechnung (Aufbau, Inhalt, Aussagekraft, einfacher Cash flow, Cash flow nach 3 Bereichen) • Übungen zur Bilanzaufbereitung und Berechnung von Kennzahlen 	<p>„Jahresabschluss und Bilanzanalyse“ (Stand: August 2023) Skriptum Dr. Martin Winkler</p>
04/24	<p>Nachhaltiges Wirtschaften</p> <p>Öko-, Sozial- & Gemeinwohlbilanzen</p>	<p>“Nachhaltiges Wirtschaften” (Stand: August 2023) Skriptum Dr. Martin Winkler</p>
04/24	<p>Bankenmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Informationen über den Finanzsektor und die derzeitige Situation • Bedeutung von Basel IV 	<p>„Bankmanagement“ (Stand: August 2023) Skriptum Dr. Martin Winkler</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen, Ziele und Risiken von Banken erklären und beschreiben • Passivgeschäfte <ul style="list-style-type: none"> ○ Das Einlagengeschäft grundsätzlich erklären und die Bedeutung der Passivzinsen erkennen • Aktivgeschäfte <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausgewählte Kreditgeschäfte kennen, erklären und beschreiben können, ○ Zusammensetzung und Bedeutung der Aktivzinsen kennen 	
04/24 - 06/24	<p>Vorbereitung für die schriftliche Maturarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilanzerstellung mit Kennzahlen (Fokus auf Industrieunternehmen) • Bilanzerstellung mit 1 Jahr 	Maturaarbeiten vergangener Jahre

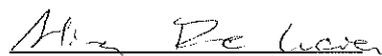
Innichen, 19.04.2024

Die Fachlehrerin

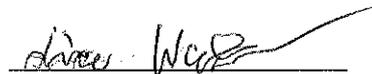


 Dr. Patrizia Strauß

Die Schülervertreter



De Lucia Alina



Walder Lisa

Fach: Rechtskunde und Volkswirtschaft

Schuljahr: 2023/2024

Fachlehrperson: Prof. Beatrix Tschurtschenthaler

Klassensituation:

Die Klasse 5A mit 6 Schülerinnen und 2 Schülern ist eine interessierte und aufgeweckte Klasse. Der Einsatz der Schüler/innen ist konstant und aktiv. Im Regelunterricht arbeiten die Schülerinnen und Schüler stetig und sehr fleißig mit. Das Leistungsniveau der Schüler war im Durchschnitt von zufriedenstellend bis außerordentlich gut. Generell haben alle Schüler ein reifes und vernünftiges Verhalten an den Tag gelegt.

Rechtskunde: Zielsetzungen, Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Der Schüler, die Schülerin kann

- mit Rechtsquellen autonom umgehen, sie interpretieren und anwenden
- sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken, Fachtexte und Berichte zu rechtlichen Themen
kritisch hinterfragen und die eigene Meinung dazu äußern
- die wichtigsten Bestimmungen des öffentlichen Rechts und des Privatrechts, die für Unternehmer und Bürger von besonderer Bedeutung sind, überblicken und anwenden
- die Stärken und Schwächen der verschiedenen sozialen und wirtschaftlichen Regelungen
analysieren und die Auswirkungen auf den Einzelnen, den Arbeitsmarkt und die Umwelt
aufzeigen

Volkswirtschaft/Finanzwissenschaften: Zielsetzungen, Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Der Schüler, die Schülerin kann:

- grundlegende Zusammenhänge in der Finanzwissenschaft erkennen,
aktuelle Problemstellungen analysieren und Lösungsansätze erörtern
- die wirtschaftspolitischen Entscheidungen und deren Folgen beschreiben und dazu Stellung nehmen
- sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken, Fachtexte und Berichte zu finanzwirtschaftlichen Themen kritisch hinterfragen und die eigene Meinung dazu äußern

Rechtskunde:

Inhalte	Kenntnisse	Fertigkeiten
<p>Die Staats- und Regierungsformen Demokratie und Diktatur Monarchie und Republik</p> <p>Verfassungen im Allgemeinen mit Schwerpunkt auf die italienische Verfassung Die verschiedenen Arten von Verfassungen</p> <p>Die geschichtliche Entwicklung der italienischen Verfassung Die Grundprinzipien der Verfassung Der 1. Teil der Verfassung: Grundrechte und -pflichten der Staatsbürger Der 2. Teil der Verfassung: Aufbau des Staates</p> <p>Die Südtirolautonomie Geschichtlicher Rückblick 1. Autonomiestatut 2. Autonomiestatut Verfassungsreform 2001 Die Organe der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol: Zusammensetzung und Aufgaben</p> <p>Verwaltungsrecht Die Träger der öffentlichen Verwaltung Die Grundsätze der öffentlichen Verwaltung</p>	<p>Grundlagen zu den Staats- und Regierungsformen</p> <p>Grundzüge des allgemeinen Verfassungsrechts mit Schwerpunkt auf die italienische Verfassung</p> <p>Aufbau der Italienischen Republik</p> <p>Grundzüge des Autonomierechts der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol</p> <p>Grundzüge des Verwaltungsrechts</p>	<p>Die verschiedenen Staats- und Regierungsformen nennen können und anhand von Merkmalen unterscheiden.</p> <p>Die verschiedenen Arten von Verfassungen erklären können, die Grundprinzipien der Verfassung aufzeigen, die Zusammensetzung und Aufgaben</p> <p>der wichtigsten Staatsorgane beschreiben.</p> <p>Die geschichtliche Entwicklung der Autonomie Südtirols darstellen, die Bedeutung der Autonomie für den Minderheitenschutz erfassen, die Organe des Landes und deren Aufgaben beschreiben.</p> <p>Funktion und Aufbau der öffentlichen Verwaltung beschreiben, Verordnung und Verwaltungsakt</p>

<p>Das Handeln der öffentlichen Verwaltung Der Verwaltungsakt Der fehlerhafte Verwaltungsakt: Nichtigkeit und Anfechtbarkeit Rechtsmittel gegen fehlerhafte Verwaltungsakte</p>	<p>Grundlagen zu den Vereinten Nationen</p>	<p>abgrenzen, Rechtsmittel gegen fehlerhafte Verwaltungsakte benennen und Möglichkeiten für Anträge und Eingaben aufzeigen.</p>
<p>Die Vereinten Nationen – die UNO Die Organe der UNO und ihre Aufgaben</p>	<p>Grundzüge europäischen Rechts</p>	<p>Die Aufgaben und Organe der wichtigsten UNO beschreiben.</p>
<p>Die Europäische Union Die geschichtliche Entwicklung der EU Die Organe der EU: Zusammensetzung und Aufgaben Die Rechtsakte der EU</p>	<p>Grundzüge der Gerichtbarkeit</p>	<p>Die geschichtliche Entwicklung der Europäischen Union darstellen, die Zusammensetzung und Aufgaben ihrer Organe unterscheiden, die Bedeutung des EU-Rechts.</p>
<p>Die Gerichtbarkeit Der Richterstand Unterscheidung Zivil- und Strafprozess Der Instanzenweg in der Gerichtbarkeit</p>		<p>Die wichtigsten Merkmale der Richter erkennen und beschreiben, wesentliche Unterschiede zwischen Zivil- und Strafgerichtbarkeit aufzeigen, die einzelnen Instanzen in beiden Prozessformen nennen können.</p>

Volkswirtschaft/Finanzwissenschaften:

Inhalte	Kenntnisse	Fertigkeiten
<p>Begriffserklärungen Finanzgeschichtlicher Streifzug Bereiche und Ziele der Finanzpolitik</p>	<p>Staatliche Eingriffe in die Wirtschaft</p>	<p>Ziele und Instrumente der wirtschaftlichen Steuerung benennen und die Auswirkungen der jeweiligen Maßnahmen analysieren, die Theorien der wichtigsten Ökonomen (Smith, Keynes und Friedman) zu den Staatseingriffen darlegen.</p>
<p>Der Haushaltsplan Funktionen des Haushaltsplanes Haushaltsgrundsätze Haushaltsgesetzgebung Haushaltsplan und mehnjähriger Haushaltsplan mit damit verbundenen wirtschaftspolitischen Dokumenten Aufbau und Gliederung des Staatshaushalts Haushaltskreislauf Kontrolle der Finanzgebarung</p>	<p>Staatshaushalt</p>	<p>Arten und Funktionen von Haushaltsplänen erklären, Haushaltsgrundsätze und Haushaltsgesetzgebung beschreiben, den Aufbau des Staatshaushaltes und den Haushaltskreislauf darstellen, Kontrollmöglichkeiten der Finanzgebarung aufzeigen.</p>
<p>Öffentliche Ausgaben Entwicklung der Staatsausgaben Theorien der öffentlichen Ausgaben</p>	<p>Entwicklung und Theorien zu den öffentlichen Ausgaben auch auf internationaler Ebene</p>	<p>Die Gründe für die zunehmenden Staatsausgaben erklären können und verschiedene Theorien zum Thema analysieren.</p>
<p>Öffentliche Einnahmen Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der Einnahmen Abgrenzung zwischen Steuern, Gebühren und Beiträgen</p>	<p>Grundzüge des italienischen Steuersystems</p>	<p>Die Steuern als wichtigste öffentliche Einnahmen erfassen und von anderen Abgaben unterscheiden, Arten, Funktionen und Wirkungen der Steuern aufzeigen und erklären.</p>

<p>Steuerfunktionen und Steuerbegriffe Steuergrundsätze Gliederung der Steuern Steuerwirkungen</p> <p>Die Finanzautonomie Südtirols Mailänder Abkommen, Stabilitätspakt, Finanzabkommen von 2023</p> <p>Der Haushalt des Landes Südtirol Die wichtigsten Haushaltsdokumente des Landeshaushaltes Die Phasen der Haushaltsgebarung des Landes</p> <p>Der Gemeindehaushalt Haushaltsvoranschlag Einheitliches Strategiedokument Haushaltsvollzugplan Haushaltsgebarung der Gemeinde</p>	<p>Abkommen zwischen Südtirol und dem italienischen Staat</p> <p>Landeshaushalt</p> <p>Gemeindehaushalt</p>	<p>Das Mailänder Abkommen, den Stabilitätspakt und das Finanzabkommen zwischen Italien und Südtirol bzw. Trentino/Südtirol beschreiben und erklären können.</p> <p>Den Aufbau des Landeshaushaltes und die Phasen der Haushaltsgebarung erklären können.</p> <p>Den Haushalt der Gemeinde mit entsprechenden Dokumenten erklären können.</p>
--	---	--

Unterrichtsformen und Methoden:

In den Fächern Rechtskunde und Volkswirtschaft hatten wir jeweils 3 Wochenstunden. Aktuelles politisches und wirtschaftliches Geschehen wurde in den Unterricht eingebaut.

Folgende Methoden wurden angewandt:

- Verwendung der didaktischen Materialien des PI mit Fallbeispielen, Übungen, Tests usw.
- Beispiele aus der konkreten Lebenswelt des Schülers
- Verwendung der Verfassung und des Autonomiestatuts

- Arbeitsblätter mit Lückentexten, Multiple-Choice-Aufgaben, offenen Fragen
- Internetrecherche
- Stillarbeit/Partnerarbeit/Gruppenarbeit
- Medieneinsatz (Film, Arbeit am Computer, Zeitungsartikel)

Bewertungskriterien für Rechtskunde und Volkswirtschaft:

Schriftliche Schularbeiten wurden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt. Außerdem konnten die Schüler das freie Vortragen durch Referate und Gruppenarbeiten üben, was auch ein Bewertungskriterium war, ebenso wie die Ausarbeitung von Arbeitsaufträgen. Bei der Bewertung der schriftlichen Arbeiten dienten folgende Kriterien als Grundlage:

- Genaues Eingehen auf die Fragestellung
- Richtigkeit des Inhalts
- Wirtschaftliche und rechtliche Zusammenhänge erkennen und darstellen
- Korrekte Verwendung der Fachsprache

Innichen, am 24. April 2024

Die Fachlehrperson



Der/die Schülervertreter/in



Fach: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Schuljahr: 2023/2024

Fachlehrperson: Prof. Troger Silvia

Klassensituation

Die Schüler*innen arbeiteten generell interessiert mit und erfüllten die gestellten Aufgaben mit unterschiedlichem Einsatz aber zufriedenstellendem, oft auch sehr gutem Erfolg. Oft wurde zu Beginn an den eigenen Fähigkeiten gezweifelt, aber dann kam meist ein positiver Abschluss, an dem die Schüler*innen ihre Kenntnisse gut einsetzen und das Erlernte einsetzen konnten. Am Ende des letzten Schuljahres sind die Schüler*innen am Computer für die Anforderungen im Büro und beim Studieren gut vorbereitet. Zusätzlich haben sie auch kreative Inhalte und Lösungskonzepte kennengelernt.

Auch heuer konnte eine zusätzliche, gekoppelte Stunde mit BWL zur einzigen vorgesehenen Wochenstunde eingeplant werden, in der wirtschaftliche Themen aus dem BWL-Unterricht und ähnliche Inhalte verarbeitet werden konnten.

Die meisten Schüler*innen konnten in den fünf Schuljahren das Zertifikat ECDL Standard (Europäischer Computerführerschein, 7 Module) erlangen (1 Schüler hat zum Zeitpunkt des Erstellens des Berichts die Prüfungen noch nicht abgeschlossen).

Bewertungskriterien

Das Erreichen der Ziele wurde durch Tests und Beobachtungen während des Unterrichts überprüft, es wurde auch die Arbeitsweise und der Einsatz berücksichtigt.

Didaktische Lehr- und Hilfsmittel

Die Schüler*innen arbeiteten am PC. Es gab meistens eine kurze Einführung durch die Lehrperson welcher eine ausführliche Einarbeitungsphase sowie eine Übungsphase folgten. Probleme konnten gemeinsam gelöst werden, wodurch der Lerneffekt noch effektiver wurde. Es wurde auch mit Lernvideos gearbeitet, hierbei konnten die Schüler*innen ihr Arbeitstempo selbst lenken.

Lerninhalte

Berechnung und grafische Darstellung des BEP mit automatischer Anpassung von Diagrammen

- ✓ Tabelle/Formeln
- ✓ Drehfelder zum Ändern der Daten
- ✓ Variable Tabelle
- ✓ Variables Diagramm
- ✓ Sperren des Tabellenblattes

Analysieren von großen Datenmengen/Tabellen

- ✓ Teilergebnisse
- ✓ Gliederung
- ✓ Pivot-Tabellen

Finanzmathematische Formeln – wann wird welche Formel verwendet, Berechnung

- ✓ ZW
- ✓ BW
- ✓ RMZ
- ✓ ZZR
- ✓ Zins

Weitere Möglichkeiten zum Lösen verschiedener Aufgabenstellungen

- ✓ Zielwertsuche
- ✓ Solver
- ✓ Szenario-Manager
- ✓ Erstellung eines Tilgungsplanes (variable Tabelle/Diagramm)
- ✓ Erstellen von aussagekräftigen Diagrammen (Sekundärachse, Kombi-Diagramme)
- ✓ Einfügen von schnellen grafischen Darstellungen (Sparklines)
- ✓ bedingte Formatierung und benutzerdefinierte Zahlenformate
- ✓ Makros – Erstellung, Ausführung und Einsatzmöglichkeiten
- ✓ Vorgang beim Einfügen von kopierten Inhalten festlegen
- ✓ Tabellen nach mehr als einer Spalte sortieren

Rechnungserstellung/ Erstellung von Zahlungsmodellen (Automatisierung)

- ✓ Erstellung von Tabellen und Zell- und Bereichsbezeichnungen
- ✓ Listenfelder zur Auswahl/Gültigkeitskriterien für Zelleninhalte
- ✓ Formularfelder (Entwicklertools)
- ✓ Blattschutz/Schutz Arbeitsmappe (Zweck und Anwendung)
- ✓ Kennwort zum Öffnen/Ändern

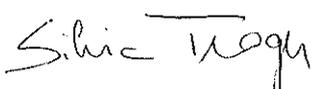
Erreichte Ziele

Alle Schüler*innen sind in der Lage, Arbeitsaufträge und Problemlösungen am PC zu erarbeiten und das Arbeitsgerät Computer geschickt zu bedienen. Großes Augenmerk wurde in all den 5 Schuljahren auf ein geschicktes und überlegtes Arbeiten am PC gelegt.

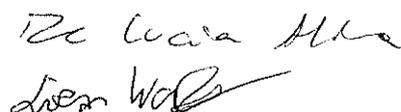
Innichen, Mai 2024

Die Lehrperson

Silvia Troger



Die Schülervereinerinnen



Fach: Bewegung und Sport

Schuljahr: 2023/2024

Fachlehrperson: Prof. Unteregger Christoph

- **Bildungsauftrag des Faches**

Bewegung & Sport gehört zu einem ganzheitlichen Bildungsauftrag, da sich Sport positiv auf Körper, Stimmung und geistige Gesundheit und Leistungsfähigkeit auswirkt.

Das Angebot an Lerninhalten ist im Fach Bewegung und Sport umfangreich und vielseitig. Eine Berücksichtigung annähernd aller Lerninhalte ist aufgrund des vorgegebenen Stundenausmaßes nicht möglich. Die Lehrperson hat eine Auswahl zu treffen, die sich orientieren soll am Beitrag der jeweiligen Lerninhalte für Gesundheit, Freizeitgestaltung und Wohlbefinden, an materiellen und organisatorischen Voraussetzungen, an Leistungsniveau, Entwicklungsstand und Interesse der Schüler*innen. Unser Bildungsauftrag lautet deshalb eine Auswahl der Lerninhalte und den gesamten Unterricht so zu gestalten, dass vor allem eine hohe Motivation für Sport bei allen Schüler*innen erreicht wird. Es soll aber in jedem Fall eine vielseitige Ausbildung gesichert werden. Die Vermittlung von praktischen und theoretischen Grundlagen und Anregungen soll die Schüler*innen befähigen, nicht nur im Unterricht, sondern auch außerhalb der Schule sowie nach Beendigung ihrer Schulzeit selbständig, verantwortungsbewusst und regelmäßig Sport zu treiben. Lerninhalte aus dem kognitiven Bereich sind grundsätzlich in unmittelbarem Zusammenhang mit dem praktischen Tun zu vermitteln.

Auf der Basis gründlicher Kenntnisse sollen sie imstande sein, über die Erscheinungsformen des Sports zu reflektieren, Probleme des Sports zu erkennen und einseitige Ansichten und Festlegungen kritisch zu untersuchen.

Die Steigerung und Sicherung des Unterrichtsertrages ist durch geeignete Unterrichtsformen und Methoden anzustreben.

- **erreichte Lernziele und Kompetenzen**

Fachspezifische Kompetenzen:

- Den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten festigen, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten und variieren.
- Fitness mit entsprechenden Maßnahmen verbessern.
- Den Wert einer gesunden Lebensführung für das eigene Wohlbefinden im Alltag erkennen, mit anderen kooperieren, den Teamgeist mittragen und durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen aufbauen.
- Verschiedene Mannschaftssportarten ausführen, technisch-taktische Bewegungsabläufe situationsgerecht und zielorientiert anwenden.
- Sich Leistungsvergleichen im Sinne einer korrekten Ethik und unter Beachtung der geltenden Regeln und des Fair-play stellen, sowie Sportaktivitäten für sich und andere organisieren und verschiedene Rollen übernehmen.
- Den Wert einer gesunden Lebensführung für das eigene Wohlbefinden im Alltag erkennen, mit anderen kooperieren, den Teamgeist mittragen und durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen aufbauen.
- Sich kritisch mit der Welt des Sports und der technischen Entwicklung auseinandersetzen und Bewegung, Spiel und Sport in Einklang mit Natur, Umwelt und notwendigen Sicherheitsaspekten ausüben.

Übergreifende Kompetenzen (soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz):

- Rechte und Pflichten in der Schule und Gesellschaft wahrnehmen (Gesetze, Mitbestimmungsmöglichkeiten)
- Sich an Aktivitäten zum Wohle der Gemeinschaft beteiligen (Initiativen, Projekte)

- **behandelte Inhalte**

- Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung: Weiterführung des bisherigen Bewegungsangebotes unter erschwerten und komplexeren Bedingungen.

Drehen (um Längs- und Breitenachse), springen, balancieren, stützen, rollen, überschlagen, klettern, hangeln, schwingen, hocken, grätschen, kippen und flanken an verschiedenen Geräten. Allgemeines Kräftigungsprogramm mit und ohne kleine Geräte

- Sportmotorische Qualifikationen in Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Gleichgewicht: aerobe und anaerobe Ausdauer; Kräftigungstraining, Balancieren, Gewandtheit- und Geschicklichkeitsübungen, Spiele

- Sportmotorische Qualifikationen in Bewegungsabläufen unter Anwendung der richtigen Technik: Technische Elemente in unterschiedlichen Sportarten werden zunehmend auf die Feinform verlagert

- Bewegungs- und Sportspiele: Verschiedene Sportspiele selbstständig und eigenverantwortlich ausüben; bei Sportspielen und Mannschaftsspielen aktiv teilnehmen und wetteifern. Volleyball, Basketball, Handball, Fußball, Floorball, Brennball. Rückschlagspiele (Badminton, Tennis, Tischtennis, Faustball). Ausüben neuer Trendsportarten wie Frisbee, Spikeball, usw.

- **angewandte Unterrichtsmethoden**

- unterschiedliche Methoden der Gruppenbildung und -zusammensetzung
- induktive Methode: im Vordergrund steht das eigenständige Üben. Dabei werden den Schüler*innen Hilfen zur Verfügung gestellt und auf ihrem Lernweg Hilfen angeboten.
- Deduktive Methode: dem Lernenden wurde der Lernprozess vorgegeben. Bewegungsanweisungen und -vorschriften wird dem Lernenden als methodische Hilfe vorgegeben.
- Analytische-synthetische Methode: einzelne Teile der Gesamtbewegung werden isoliert geübt und am Ende zur Gesamtbewegung (Zielübung) zusammengefügt.
- Ganzheitsmethode: von Anfang an wird ganzheitlich geübt. Diese Methode wurde bei weniger komplexen Bewegungsabläufen angewandt.

- **fachspezifische Bewertungskriterien**

Die Bewertung am Ende des 1. Semesters und zum Schulschluss ergibt sich aus:

- objektiv messbaren Leistungen motorischer Fertigkeiten und motorischer Eigenschaften (Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit); für die Benotung wurden von den Sportlehrern geeignete, auf Erfahrung basierende Bewertungstabellen erstellt.
- Beobachtung und Bewertung von Bewegungsfertigkeiten (Spiel-Grundtechniken) und taktischem Verhalten im Spiel
- Beobachtung des individuellen Lernfortschrittes
- Beobachtung des sozialen und affektiven Verhaltens (Leistungsbereitschaft, Interesse, Fairness, Toleranz, Kooperationsbereitschaft und Mitarbeit)
- Im Fach Bewegung und Sport werden nur in Ausnahmefällen schriftliche Prüfungen verlangt (beispielsweise bei längeren Verletzungsphasen einzelner Schüler*innen).

Um eine positive Note zu erzielen, muss von den gestellten Aufgaben zumindest die Grobform beherrscht werden. Bei den Mädchen werden die Bewertungsmaßstäbe generell niedriger angesetzt als bei den Knaben. Für die Bewertung werden außerdem konstitutionelle Voraussetzungen, eventuelle Verletzungen und gesundheitliche Probleme der Schüler*innen berücksichtigt.

Um positiv bewertet werden zu können, müssen die Schüler*innen die Bereitschaft zeigen, regelmäßig und aktiv am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen.

Unterschrift

Prof. Christoph Unteregger



Schülervertreter





TEXTE

Istituto tecnico economico – San Candido

Anno scolastico 2023 – 2024

Testi adattati

Fotocopie sciolte

Lavoriamo gratis

Giorgio inizia la giornata lavorando in banca: compila i moduli F24 per le tasse, versa gli assegni, monitora come vanno gli investimenti. Poi va a fare il benzinaio in una stazione di servizio: controlla l'olio, pulisce i vetri, fa il pieno. Nel pomeriggio, Giorgio va a fare il commesso in un supermercato: rileva i prezzi con lo *scanner*, imbusta la spesa, calcola il conto. E la sera, quando torna a casa, si mette al computer per rispondere ai quesiti degli utenti, dando consigli tecnici sul sito di un produttore di *smartphone*. Giorgio un suo lavoro ce l'ha ma quotidianamente è costretto a fare una miriade di altri lavoretti. Tanto più che non gli vengono pagati: sono le mansioni che svolge ogni giorno, per risparmiare (il *self service* dal benzinaio o al supermercato), per passione (*forum* sul *Web*), o perché non c'è altra scelta (le operazioni in banca). Giorgio, insomma, è tutti noi. Nelle nostre giornate, infatti, si sono insinuate tante mansioni che non abbiamo mai contrattato: non sono attività che facciamo per generosità, ma per un tornaconto, tangibile o meno. Ma fino a che punto sono vantaggiose per noi?

Il sociologo statunitense Craig Lambert le ha chiamate "lavoro ombra", titolo del suo libro pubblicato da Baldini & Castoldi. «Questo tipo di lavoro», dice, «è come un drago sputafuoco attivo 24 ore su 24. Nel secolo scorso, l'economista John Maynard Keynes prevedeva che entro il 2028 le persone, grazie ai progressi nell'automazione, avrebbero lavorato solo 3 ore al giorno. Il nostro problema principale, insomma, sarebbe stato come impiegare tanto tempo libero. Invece quell'abbondanza non è mai arrivata: siamo tutti superimpegnati. E, complici gli *smartphone* che vibrano a qualsiasi ora del giorno, i confini fra lavoro e svago spariscono sempre più». Ma da dove arriva il lavoro ombra? Come influenza la nostra vita? Possiamo evitare di trasformarci in schiavi inconsapevoli? La principale fonte di questi lavori extra è la tecnologia, che sostituisce un anello intermedio della catena. Molte innovazioni che nascono per alleggerire le fatiche, spesso, ne creano di nuove e nel contempo tagliano posti di lavoro: le aziende, infatti, per risparmiare, riversano una mole di incombenze sugli utenti, come ad esempio nei *fast food*, dove i clienti si servono da soli e sparecchiano i tavoli, o nelle aziende in cui gli impiegati devono inserire le proprie presenze in un *software*.

Difficile quantificare quanto un sistema del genere convenga ai cittadini. Di certo, conviene alle aziende e tutto sommato anche ai clienti: in genere, queste innovazioni tecnologiche fanno calare i prezzi. Oggi ci incoraggiano a svolgere lavori ombra sul *Web* però anche per un'altra ragione: col nostro comportamento (acquisti, preferenze culturali e politiche), forniamo dati preziosi al *marketing* che li utilizzerà per bombardarci con pubblicità mirata per i nostri gusti. Questo nuovo atteggiamento influenza anche i rapporti

interpersonali: mentre in passato si investiva del tempo per scegliere il regalo più adatto a un amico, oggi con le *gift card* si scarica questo lavoro su chi riceve il dono: sarà compito suo informarsi e contattare il venditore. Quali effetti produce il lavoro ombra? Innanzitutto, livella le differenze sociali, poi aumenta la democrazia, facendo cadere le barriere fra gli esperti e gli inesperti. Oggi il sapere è molto meno elitario e una larga fetta dello scibile umano è disponibile gratis per chiunque: pensiamo a Wikipedia, o ai numerosi moduli fai da te che permettono di risparmiare tempo e denaro in molti campi: le caste chiuse dei super esperti hanno vita sempre più difficile perché in Rete le informazioni viaggiano senza limiti.

La democrazia del Web, però, vale solo per le persone benestanti e istruite: gli altri, cioè gli anziani, i poveri e i meno colti, sono ancora più emarginati da questi strumenti, a cui non possono accedere. Ma il problema più importante delle tecnologie è l'atomizzazione della società. Vedendo i film su Netflix invece che al cinema, diventiamo sempre più isolati. «Così», profetizza Lambert, «si creano le premesse per una società dominata dalla morale dell'«ognun per sé»».

Insomma, l'erosione del nostro tempo libero sarebbe il problema minore. Che fare? Come uscire dal tunnel dei lavori ombra? Come difendere il nostro tempo? «Il primo passo», risponde Domenico De Masi, sociologo alla Sapienza di Roma, «è essere consapevoli dei lavori ombra, per valutare se sono davvero necessari e convenienti.» Ma non è facile: Ikea non ci dice quanto risparmia grazie al nostro lavoro di montatori di mobili, quindi non possiamo valutare se i suoi sconti sono adeguati. E comunque abbiamo un condizionamento culturale: consideriamo il lavoro sacro. E spesso non sappiamo come usare il tempo libero: ci angoscia l'idea di non fare nulla di diverso dal produrre o comprare. Così preferiamo restare intrappolati negli impegni.

(adattato da Vito Tartamella, *Focus* giugno 2018)

Lavoro, dobbiamo svegliarci - Basta con i “pezzi di carta”

La gente ha in mente una distinzione fra lavoro manuale e lavoro intellettuale che aveva senso un tempo, quando da un lato c'erano solo operai e contadini analfabeti e dall'altro intellettuali umanisti. Ma oggi che senso ha dire che un tecnico di impianti elettronici fa un lavoro manuale mentre l'impiegato ne fa uno intellettuale? Il tecnico affronta problemi che costituiscono una vera sfida intellettuale con un sapere che ha acquisito in anni di studio e di lavoro. L'altro spesso fa un'attività di routine che richiede solo di adoperare in modo elementare il computer.

La nostra economia ha un disperato bisogno di tecnici preparati. E non solo nelle tradizionali professioni industriali, ma anche nelle attività di servizio: elettricista, idraulico, giardiniere, esperto di impianti di sicurezza, cuoco e pasticciere, infermiere o tecnico di infissi. Anzi, oggi servirebbe un sapere teorico-pratico anche per fare il semplice commesso: in un negozio di fiori dovrebbe conoscere fiori e piante, in uno di prodotti tessili le fibre e le manifatture, in una libreria i libri che vende e, nel campo dei computer, conoscere i diversi sistemi operativi e saper dare una vera assistenza ai clienti. Invece questi tecnici mancano, le imprese li cercano e non li trovano. Molte famiglie e molti giovani vanno ancora all'università per avere il “pezzo di carta” e sognano un lavoro intellettuale, magari di diventare subito scrittore, avvocato, giornalista, conduttore televisivo. E poi si trovano in diecimila a un concorso per cinque posti da vigile urbano o da impiegato statale.

E la principale causa è proprio la distinzione fra lavoro intellettuale e manuale anche nell'insegnamento. Perché da un lato si fanno corsi astratti senza rapporti con la realtà, dall'altro corsi professionali senza sufficiente base teorica. Mentre occorre una formazione che dia un sapere elevato ma applicato ai problemi concreti. Dove impari studiando e lavorando su casi reali, sotto la guida di bravi maestri e sapendo che devi dare un risultato.

La sfida della concorrenza globale non può essere vinta solo con alchimie economiche. Dobbiamo svegliarci un po' tutti, mettere da parte le fantasie, le abitudini consolidate, guardare in faccia la realtà come abbiamo fatto nel dopoguerra quando, in pochi anni, siamo usciti dalla miseria, come ha fatto la Cina, come sta facendo il Brasile.

(Francesco Alberoni, *Corriere della Sera*, 8.12. 2010)

Non hai amici? A Tokyo puoi affittarli e sfoggiarli sui *social*

Bei figuranti da portare alle feste e con cui postare *selfie* da urlo dando di sé un'immagine vincente. In Giappone è un *business* in crescita. Si sta diffondendo sempre più la pratica di affittare amici per qualche ora. Non più chi trova un amico trova un tesoro, ma piuttosto un amico val bene un tesoro.

Molti giapponesi vittime di solitudine spendono diverse migliaia di *yen* per passare qualche ora, a volte una giornata, in compagnia di un attore che incarna, il tempo di una rappresentazione, il ruolo dell'amico, e a volte del caro estinto, del parente lontano o mai avuto.

Per Schopenhauer, un individuo è ciò che è, ciò che ha e ciò che rappresenta. Nel mondo digitale giapponese questo terzo aspetto è particolarmente sentito. Ne è una prova il fiorire di agenzie che forniscono "modelli" - maschi e femmine, di bell'aspetto, vestiti che sembrano appena balzati fuori dalle vetrine dei migliori negozi - da affiancarti per foto e video *glamour* in feste di laurea, matrimoni (anche divorzio), compleanni, san valentini e altre cerimonie. Le agenzie si ingegnano ad adattarsi alle esigenze dei clienti. Una di queste ha nel suo catalogo attori capaci di recitare parenti, zii, cugini, genitori ecc., spesso affittati in occasione di matrimoni e funerali. La stessa impresa propone alle madri nubili i servizi di un marito temporaneo pronto ad «aiutare le bambine a fare i compiti» ed offre pure un padre o una madre, a chi ne avesse bisogno, con cui potersi confidare.

Il cliente non deve far altro che postare su tutti i *social network* immagini di sé, attorniato da entusiastici "amici", con sorrisi smaglianti, la coppa di champagne in una mano e l'immane segno di vittoria nell'altra. Roba da rendere livide di invidia un sacco di amiche e anche da attirare l'attenzione di *manager* in cerca di candidate "vincenti". La prima agenzia ad avere l'intuizione è stata la *Studio Innovation Inc.* di Tokyo, che ha avuto un immediato successo nonostante una tariffa non proprio economica: l'equivalente di circa mille euro per ogni "intervento". "Uno dei primi clienti, una donna *manager* trentenne di una grande azienda, ha chiesto l'invio di

una dozzina di figuranti maschi e femmine suoi coetanei per la sua festa di nozze, snobbata da troppi amici", racconta Yuichi Ishii, presidente dell'agenzia. "Mi avete salvata da una brutta figura sociale", ci ha ringraziato calorosamente.

Allo *Studio Innovation* hanno fatto subito seguito diverse agenzie tra cui la *Client Partners*, con personale solo femminile. Una recente richiesta è giunta loro da parte di un'impiegata di un'azienda di Tokyo, che ha chiesto tre figuranti donne per la sua festa di compleanno di sole donne. "Gli affari vanno a gonfie vele" ha dichiarato Maki Abe, presidente della *Client*, ma "onestamente mi preoccupa vedere quanti giovani donne e uomini siano incapaci di crearsi una rete di veri amici e debbano ricorrere ai nostri servizi". La tendenza solitaria, secondo alcuni ricercatori, dovrebbe accentuarsi nei prossimi anni. Le agenzie di locazione-amici attirano, infatti, sempre più giovani e si è notato che nelle università del Giappone i *club*, tradizionale luogo di aggregazione, vanno sempre più deserti. Sul banco degli imputati per quest'inquietante evoluzione sono le nuove tecnologie - *smartphone* e videogiochi in testa - e i *social media*.

"I giovani hanno sempre meno amici e temono che questa loro incapacità di comunicazione con i coetanei sia svelata", ha commentato la nota sociologa Megumi Uschikubo. "Chi non ha amici è un perdente. Meglio affittarli. Almeno si salva l'apparenza", sospira Yoshi T., 23enne di Osaka, uscendo dall'agenzia dove ha appena prenotato due coppie di "amici" per festeggiare la sua festa di laurea.

(Adattato da "Il venerdì", *La Repubblica*)

Vivere senza supermercato: storia di una "consumatrice critica"

Elena Tioli, *blogger* e giornalista *free lance*, si definisce una ex consumatrice accanita. Da bambina aveva regalato a sua madre un forno a microonde e un libro di ricette pronte in cinque minuti, da adolescente guardava con fastidio chi passava ore sui fornelli per preparare salse e conserve. Non capiva il perché di tanta fatica. Da giovane adulta restava incantata di fronte agli scaffali con sgrassatori e detersivi, appassionandosi a tutto quello che si poteva acquistare già pronto: pasta, sughi, buste di insalata.

Il punto è che aveva giornate così frenetiche da non avere tempo per "certe cose". Poi la crisi: quel correre incessante aveva un senso? A gennaio 2015 Elena Tioli ha deciso di rivoluzionare il suo stile di vita e ha annunciato l'intenzione di non mettere piede per un anno in un supermercato. Amici e parenti l'hanno guardata come se fosse un'aliena, dicendole più o meno di tutto: non resisterai neanche una settimana, morirai di fame, il tuo fidanzato ti lascerà. Invece di anni ne sono passati due e lei, oltre a non essere più tornata in un supermercato, ha scritto un libro sulla sua esperienza: "Vivere senza supermercato".

L'editore, e non poteva essere altrimenti, è lo stesso che ha in catalogo saggi come "Genuino Clandestino", un viaggio tra le agri-culture resistenti con postfazione di Wu Ming 2 e "Io lo faccio da me", una mini enciclopedia del recupero e del riuso. Il libro testimonianza di Tioli è infatti uno di quei manuali che si inseriscono nel sempre più ricco filone della decrescita, il movimento politico, sociale ed economico che propone una riduzione dei consumi per raggiungere un equilibrio tra uomo e natura, nonché tra uomini e uomini.

Tioli crede sia necessaria una rivoluzione dei consumi per contribuire, nel proprio piccolo, al passaggio da un modello di società incentrato sulla crescita a uno sulla decrescita. Ma è una donna pratica e come tale si concentra sui vantaggi immediati. Innanzitutto il risparmio, poi la soddisfazione: l'economia di quartiere, la filiera critica, il consumo equo e solidale, il chilometro zero, sono tutte scelte che l'aiutano a portare in tavola prodotti di qualità, abbattendo gli sprechi, favorendo la salute e l'ambiente. Tra l'altro mettere in discussione certe abitudini non è difficile. Non è necessario vivere in campagna o in un piccolo paese, non serve avere a disposizione chissà quanto tempo libero e neppure fare grandi rinunce.

Diventare un consumatore critico – sostiene l'autrice – è semplice e persino divertente. Basta sapersi organizzare e guardarsi attorno con occhi nuovi. Per prima cosa lei si è iscritta a un GAS, un Gruppo di acquisto solidale grazie al quale fa scorta di frutta e verdura di stagione a km zero.

Ben presto ha iniziato ad acquistare con i GAS anche altro, tovaglioli e fazzoletti di carta compresi. Disintossicata dai supermercati, si è resa conto di quanta ricchezza nascosta ci fosse nella città in cui viveva, Roma: piccoli produttori, botteghe, negozietti, orti urbani, negozi che vendono tutto sfuso, in modo da riutilizzare i contenitori che già si posseggono, comprare solo la quantità che serve e abbattere gli sprechi.

Ultimo passo, quello più impegnativo, l'auto produzione. In casa si può fare se non tutto di sicuro molto. Basta sapersi organizzare e avere voglia di testare le alternative naturali a una serie di prodotti industriali come i detersivi. Non è poi così difficile: non c'è bisogno di avere una nonna che bolliva i panni nella cenere per sapere come si fa. Oggi grazie ad applicazioni, siti, pagine e gruppi *social* ci sono risposte per ogni domanda. E anche molte scorciatoie: attraverso alcune piattaforme come *Kalulu*, *Akilometrozero*, *l'Alveare che dice sì*, si possono saltare gli intermediari ed entrare in contatto direttamente con chi produce.

Leggendo la sua testimonianza non tutti rinunceranno alla comodità del supermercato, ma di sicuro capiranno che "vivere senza" è possibile.

(Adattato da S. Parmeggiani, *La Repubblica*, 8 febbraio 2017)

L'isola proibita che non ama i passi dell'uomo

Immaginate un'isola deserta, costeggiata da mare cristallino, con sentieri erti, dove si avvertono profumi e odori della macchia mediterranea, lontani dal frastuono della città, dove i cellulari non hanno campo e gli unici abitanti sono due militari dei Carabinieri Forestali che controllano l'area protetta.

Non è un sogno e non bisogna andare nemmeno troppo lontano. Siamo sull'isola di Montecristo, tra le più piccole dell'arcipelago Toscano, Riserva naturale dal 1971. Un'isola proibita, come viene spesso definita, perché per visitarla occorre un'autorizzazione concessa dal Reparto Carabinieri per la Biodiversità di Follonica, in provincia di Grosseto. [...].

Per arrivare a Cala Maestra (così chiamata per il vento di Maestrale che vi soffia), unico porto di approdo, occorre imbarcarsi a Porto Santo Stefano con la motovedetta dei Carabinieri. Saliamo sulla 823 «Russo», percorriamo le 42 miglia marine che ci separano da Montecristo [...].

Ad accoglierci ci sono due militari dei Carabinieri Forestali che effettuano servizio di vigilanza e supporto alle attività didattiche e divulgative, con cambi ogni 15 giorni. «L'isola non è mai sola», spiega al *Giornale* il tenente colonnello Giovanni Quilghini, comandante del Reparto Biodiversità di Follonica. Fino a gennaio 2018, insieme ai due militari vivevano sull'isola anche due custodi, Giorgio e Luciana, che - dopo 7 anni - sono andati in pensione. Da allora a Montecristo, le attività di manutenzione e di supporto logistico sono svolte dal personale operaio dipendente dal Reparto di Follonica, a turno. [...]. L'energia elettrica e l'acqua calda vengono prodotte grazie all'impianto fotovoltaico, integrato da un generatore; la spesa arriva con il cambio della pattuglia e deve bastare per 15 giorni, acqua compresa. [...].

Acqua cristallina, con fondali visibili fino a 20 metri, coste rocciose, vegetazione mediterranea, tra pini e capre che passeggiano indisturbate. La voglia di immergersi in acqua è fortissima. Ma a Montecristo vige il divieto di balneazione [...]; «la ragione» precisa Quilghini «è la conservazione del patrimonio naturalistico, rimasto intatto fino ai giorni nostri grazie alla non contaminazione umana».

Allo stesso modo sono limitate le visite ogni anno. Se vi venisse infatti la voglia di visitare l'Isola, armatevi di santa pazienza e sperate. L'attesa è lunga, tre-quattro anni, ma ne vale davvero la pena. «Al momento si possono autorizzare mille visitatori all'anno, suddivisi in gruppi di massimo 50 persone. Questo perché è necessario tutelare e conservare sia la parte marina che quella faunistica», prosegue Quilghini. «Inoltre, da primavera a autunno, nel periodo delle migrazioni degli uccelli che arrivano per rifocillarsi e riposarsi, le visite non sono autorizzate». Per questo i tempi di attesa sono lunghi. Anche se, recentemente, in occasione della visita

dell'esperto designato dal Consiglio d'Europa, si è prevista la possibilità di esaminare un eventuale incremento dei visitatori, ferme restando le prioritarie finalità di conservazione della Riserva. [...].

Tre gli itinerari proposti sull'isola, estesa poco più di mille ettari, con 16 chilometri di costa a picco sul mare e un'altitudine di 645 metri. C'è il percorso «Belvedere», che consente una bella visione su Cala Santa Maria, oltre che su Cala Maestra, seguendo un crinale che separa due vallate. Ci sono poi l'itinerario della «Grotta del Santo» e infine quello del «Monastero di San Mamiliano», costruito dai monaci benedettini nel VII secolo.

Percorriamo il primo itinerario, il «Belvedere», giungendo fino alla Villa Reale che ospitò spesso Vittorio Emanuele III per il riposo estivo. Inizia poi l'arrampicata, una passeggiata di quasi un'ora, per giungere sulla cima. Ogni tanto nella macchia si intravede un esemplare di capra di Montecristo, l'unica specie selvatica di cui si conosce l'esistenza fin dal Neolitico.

Il volo di un rapace è altrettanto frequente, mentre purtroppo, se guardiamo il mare, difficilmente vedremo la foca monaca che non si avvista ormai dal 1981. Presenti anche numerosi rettili (come le vipere di Montecristo e il biacco – un serpente innocuo). E poi c'è la berta minore, un uccello marino: Montecristo rappresenta il 15% della superficie dell'area di riproduzione di questo uccello. [...]

A garantire la conservazione dell'ambiente e delle specie protette sono i Carabinieri Forestali. Attualmente è in corso il progetto «Resto con *Life*», finanziato dall'Unione Europea, che consiste in attività per la conservazione della vegetazione e della flora, nella eradicazione di specie aliene invasive e nel restauro di fabbricati storici da utilizzare per le esigenze della didattica e della divulgazione. Sull'isola si è concluso, nel 2014, il processo di eliminazione di specie invasive come il ratto nero e l'Ailanto, albero infestante di origine asiatica, che prospera anche nelle condizioni più difficili, e che venne introdotto sull'isola nell'Ottocento. [...].

(adattato da Serena Sartini, *Il Giornale*, 5 settembre 2018)

Il compagno di viaggio

Il commissario¹ Salvo Montalbano arrivò alla stazione di Palermo di cattivo umore. A causa di uno sciopero di aerei e navi doveva viaggiare fino a Roma in treno, in uno scompartimento² con due posti letto. Questo significava dover passare una notte intera in uno spazio soffocante assieme a uno sconosciuto. Inoltre, Montalbano in treno non riusciva a dormire, neanche prendendo un sonnifero. Per passare il tempo, durante il viaggio ripeteva delle azioni che poteva fare soltanto se non c'era nessuno con lui: si sdraiava, spegneva la luce, dopo meno di mezz'ora la riaccendeva, fumava mezza sigaretta, leggeva una pagina di un libro che portava con sé, spegneva la luce; cinque minuti dopo ripeteva tutto da capo, e così fino all'arrivo. Naturalmente non poteva fare tutto questo se non era solo, e ciò peggiorava il suo umore.

La stazione era affollata di viaggiatori. Un funzionario delle ferrovie disse a Montalbano che, a causa dello sciopero, non avrebbe avuto né il caffè né il giornale. Il viaggio cominciava male. Salì sul treno ed entrò nello scompartimento; il suo compagno di viaggio non era ancora arrivato. Sistemò la valigia e aprì un libro, mentre il treno partiva. L'addetto³ gli portò dell'acqua e gli disse che l'altro viaggiatore sarebbe salito a Messina: poteva stare tranquillo per almeno tre ore. Poco prima di arrivare a Messina si fece preparare il letto – gli era toccato quello di sopra –, si sdraiò e spense la luce per evitare di salutare il viaggiatore. Solo dopo un po' di tempo il compagno di viaggio entrò nello scompartimento: era un uomo di bassa statura, con i capelli corti; indossava un cappotto largo e pesante e aveva una valigetta portadocumenti. Si sedette sul suo lettino e rimase immobile così per più di un'ora, senza accendere la luce; respirava con affanno, come se avesse fatto una lunga corsa. Il commissario finse di dormire finché si addormentò davvero.

Si svegliò per un brivido di freddo; il treno era fermo a una stazione. Dal finestrino entrava la luce gialla che illuminava lo scompartimento. Il compagno di viaggio ora era seduto ai piedi del letto, aveva aperto la valigetta e stava leggendo una lettera; quando finì di leggerla, la stracciò e mise i pezzetti di carta vicino alla valigetta. Guardando meglio, il commissario vide che c'era un mucchietto abbastanza alto di fogli strappati, quindi aveva dormito per quasi due ore. Il treno ripartì; il viaggiatore prese il mucchietto di carta e lo fece volare fuori dal finestrino, poi gettò via anche la valigetta ancora piena di lettere da leggere. Montalbano capì che stava piangendo; poi il compagno di viaggio gettò dal finestrino un oggetto scuro che tirò fuori

1. **commissario**: capo della polizia.

2. **scompartimento**: settore di una carrozza del treno.

3. **addetto**: persona che ha un compito specifico da svolgere.

Il racconto giallo

Generi

4. notizie di cronaca:
notizie che informano
su fatti accaduti da
poco tempo.

dalla tasca dei pantaloni e il commissario era certo che fosse una pistola. L'uomo chiuse il finestrino e si buttò sul letto. Ricominciò a piangere rumorosamente. Montalbano continuava a fingere di dormire. Quando capì che il treno stava avvicinandosi alla stazione di Napoli, dove avrebbe fatto una breve sosta, Montalbano scese dal letto e, abbassandosi per allacciare le scarpe, notò sul pavimento un pezzetto di carta; lo raccolse e uscì rapidamente dallo scompartimento, mentre il suo compagno fingeva di dormire. Guardò il pezzetto di carta: era una cartolina con un cuore rosso e delle colombe bianche che volavano nel cielo azzurro. Era indirizzata al ragioniere Mario Urso, via Libertà numero 22, Patti (provincia di Messina). Il messaggio era semplice: "Ti penso sempre, Anna." Il commissario scese di corsa dal treno e fece appena in tempo a bere un caffè e a comprare un giornale prima che il treno ripartisse. Si fermò in piedi nel corridoio e cominciò a leggere le notizie di cronaca; ce n'era una su un fatto accaduto a Patti (provincia di Messina): un ragioniere di cinquant'anni, Mario Urso, aveva scoperto la giovane moglie, Anna Foti, in compagnia di un altro uomo e l'aveva uccisa con tre colpi di pistola. Polizia e Carabinieri stavano cercando l'assassino. Il commissario rimase nel corridoio fumando una sigaretta dopo l'altra, finché il treno non arrivò nei pressi della stazione di Roma. Solo allora rientrò nello scompartimento: il suo compagno di viaggio stava seduto immobile sul letto e aveva brividi di freddo. Il commissario capì la sua profonda tristezza e angoscia: prese la sua valigia e posò la cartolina che aveva raccolto sulle ginocchia del viaggiatore. - Buona fortuna, ragioniere - gli disse a bassa voce. E si preparò a scendere.

adattamento da A. Camilleri

